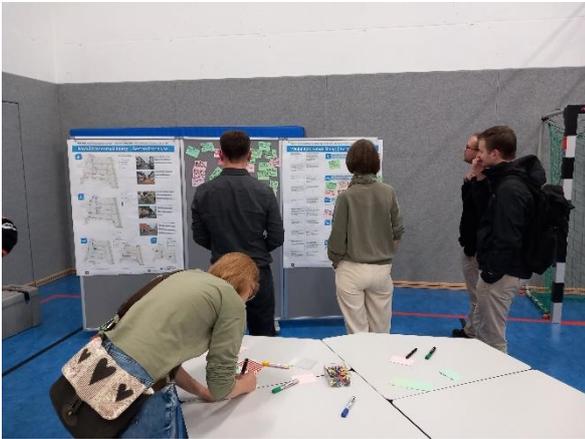


DOKUMENTATION

Auftaktveranstaltung „Mobilität und Klima in der Neustadt“ am 24. Oktober 2024 in der Grundschule Hohnsen



ANSPRECHPERSONEN FÜR DIE QUARTIERSENTWICKLUNG NEUSTADT

Quartiersmanagement Neustadt

c/o CIMA Beratung + Management GmbH

Petra Bammann, Marie Veltmaat und Justus Scherfose

Quartiershandy Neustadt: 01578 5129920 | Büro Hannover: 0511-220079-50

qm.neustadt@stadt-hi.de | info@cima.de

www.hildesheim-neustadt.de



CIMA.

Stadt Hildesheim

Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung

Stadterneuerung

Dirk Neumann

05121-301 95 30 46

d.neumann@stadt-hildesheim.de



Stadt Hildesheim

INHALTE

- 1** Begrüßung und inhaltliche Einführung durch die Stadt und das Quartiersmanagement Neustadt
- 2** Impuls zur Quartiersentwicklung in der Neustadt (Marie Veltmaat, CIMA Beratung + Management – Städtebauliches Quartiersmanagement Neustadt)
- 3** Präsentation zum Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept (David Madden, Planersocietät und Arno Walz, bgmr Landschaftsarchitekten)
- 4** Interaktiver Marktplatz (Wandelgang)
 1. Klima
 2. Mobilität
 3. SWOT – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken
 4. Quartiersentwicklung/ISEK
- 5** Ausblick auf den weiteren und Verabschiedung



ANLASS

Die Stadt Hildesheim fördert die Entwicklung der Neustadt und plant derzeit im Rahmen des Städtebauförderprogramms „Lebendige Zentren“ die umfassende Sanierung der Neustadt. Unter anderem soll das Herzstück des Stadtteils – der Neustädter Markt – aufgewertet werden. Ebenso sollen weitere öffentliche Straßen und Plätze in der Neustadt entsprechend den Zielen des 2020 beschlossenen Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) klimaangepasst und im Sinne einer nachhaltigen Mobilität umgestaltet werden.

Zu Beginn der Gesamtmaßnahme ist ein integriertes Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept für den öffentlichen Raum geplant, das die Themen Verkehr, Erreichbarkeit, Klimaanpassung und Inklusion optimal kombinieren soll. Bei einer Reihe von Straßen steht zudem die Sanierung der unterirdischen Leitungen, insbesondere des Abwassersystems, an. Ziel ist es, diese Maßnahmen integriert zu planen und gemeinsam mit der Stadtentwässerung Hildesheim (SEHi) und der Energieversorgung (EVI) umzusetzen.

Die Aufnahme der Neustadt in das Städtebauförderprogramm im Jahr 2022 war der Startschuss für die Planungen zum „KIEZ Neustadt“. Mit der Einrichtung eines städtebaulichen Quartiersmanagements seit Anfang 2024 begann auch der Prozess der freiraumplanerischen Konzeptionierung. Das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept wird eines der ersten integrierten Konzepte als Vorarbeit für die Sanierungsvorhaben im Rahmen der Städtebauförderung in der Neustadt sein. Die Planungen sollen unter breiter Beteiligung der Bewohnerschaft und der Nutzenden des Quartiers durchgeführt werden.

Am 24. Oktober 2024 hat die Stadt Hildesheim alle Interessierten herzlich eingeladen, sich über die aktuellen Planungen zu informieren. Neben der Stadtbaurätin Andrea Döring, dem Ortsbürgermeister Dr. Tobias Eckhardt, dem zuständigen Mitarbeiter der Stadt Hildesheim (Dirk Neumann, Fachbereich Stadtplanung und Stadtentwicklung), dem Projektteam des Quartiersmanagements der CIMA Beratung + Management sowie den Projektteams der für die Erstellung des Mobilitäts- und Klimakonzepts beauftragten Planungsbüros, bgmr Landschaftsarchitekten und Planersocietät, nahmen insgesamt rund 100 interessierte Bürgerinnen und Bürger teil.

BEGRÜSSUNG UND INTERAKTIVES STIMMUNGSBILD

Dirk Neumann, als zuständiger Planer im Bereich Stadterneuerung der Stadt Hildesheim, begrüßte alle Teilnehmenden zur Veranstaltung. Im Zuge dessen erläuterte er die Entwicklungen der vergangenen Monate im Projektteam der Quartiersentwicklung und wies auf die Rahmenbedingungen der Veranstaltung hin. Petra Bammann (CIMA Beratung + Management GmbH / Projektleitung) stellte anschließend kurz die CIMA als Beratungsunternehmen sowie das Projektteam des Quartiersmanagements Neustadt vor. Als Moderatorin des Abends führte sie inhaltlich in die Veranstaltung ein und gab einen Überblick über den Ablauf. Daraufhin startete eine kurze Stimmungsbild-Abfrage über das Online-Tool Mentimeter mit allen Teilnehmenden.

Die erste Frage lautete: „Bitte beenden Sie diesen Satz: Mit der Neustadt verbinde ich...“. Die Teilnehmenden erhielten über ihr Mobiltelefon die Möglichkeit, bis zu drei Antworten in Form von einzelnen Worten oder Wortgruppen zu geben. Anschließend wurden die Begriffe auf die Leinwand projiziert, wobei die Größe der Worte proportional zur Anzahl der Erwähnungen wuchs. Insgesamt gaben 57 Teilnehmende 144 Begriffe als Antworten ab. Die am häufigsten genannten Begriffe waren: Wochenmarkt, Familie, Heimat, Ruhe, Grün, Familie, Autos (siehe Grafik 1).

Abschließend wurde im Plenum eine soziometrische Aufstellung mittels Handzeichen durchgeführt. Im Ergebnis zeigte sich, dass die Teilnehmenden unterschiedliche „Rollen“ besetzten - viele waren Mitglieder der Initiative Neustadt e.V., zahlreiche Hauseigentümer*innen der Neustadt waren anwesend, aber auch Gewerbetreibende und Studierende. Der Großteil des Publikums bestand aus Menschen, die in der Neustadt wohnen oder arbeiten.

IMPULS UND PROJEKTVORSTELLUNG

1. Impuls des Quartiersmanagements: Quartiersentwicklung in der Neustadt im Rahmen des „Lebendige Zentren“-Programms der Städtebauförderung

Marie Veltmaat vom Quartiersmanagement stellte den bisherigen Aufbau und Ablauf des Quartiersmanagements dar und gab Einblicke in die Aufgabenbereiche sowie einen Überblick über die Gesamtmaßnahme in der Hildesheimer Neustadt. Die vollständige Präsentation befindet sich im Anhang der Dokumentation.

2. Vorstellung der Fachbüros: Einführung in das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

Im Anschluss stellten die Projektleitungen der beauftragten Planungsbüros bgmr Landschaftsarchitekten (Arno Walz) und Planersocietät (David Madden) das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept vor und gaben Einblicke in die Hintergründe, Bausteine sowie ersten Analyseergebnisse der Bestandsaufnahme. Die vollständige Präsentation befindet sich im Anhang der Dokumentation.

INTERAKTIVER MARKTPLATZ

Verfasst von Planersocietät und bgmr Landschaftsarchitekten

Im Anschluss an die Präsentationen hatten die Teilnehmenden die Gelegenheit, sich in einem interaktiven Marktplatz an vier thematischen Stationen vertieft zu informieren und auszutauschen. Die Projektteams standen dabei für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

MARKTSTAND 1: KLIMA (bgmr)

Die Teilnehmenden erfuhren u.a. an dieser Station, welches Klima (ausgehend von den derzeitigen Analysen) an welchen Orten der Neustadt herrscht. In der Diskussion lag ein besonderes Augenmerk auf potenziellen Maßnahmen zur Reduktion von Hitzeinseln, auf Verbesserungen der Luftqualität und auf der Bedeutung von Grünflächen und deren Erreichbarkeit für einen klimatischen Ausgleich im Quartier.

BEITRÄGE:

Hitzespots und kühle Orte im Quartier

Die Teilnehmenden wurden informiert, dass es derzeit keine umfassende analytische Ermittlung der Hitzesituation, z.B. durch ein Klimakonzept gibt. Der erstellte Plan zum Klima beruht auf der Analyse der Begrünungssituation, Versiegelung und Vor-Ort-Begehungen. Deshalb wurden die Teilnehmenden gezielt gefragt, wo sie ihre persönlichen Hitzespots und Kühlorte sehen und wurden angeregt diese mit roten und grünen Klebpunkten zu verorten.

Ergebnis kühle Orte:

- Unter den Bäumen am Neustädter Markt sind Schattenplätze vorhanden. Wenn die Platanen nicht gerade geschnitten sind, spenden sie viel Schatten. Leider fehlen die Aufenthaltsmöglichkeiten unter den Bäumen.

- Der Kehr wiederwall ist ein wichtiger schattiger Ausgleichsraum an heißen Tagen. Es wurde kritisiert, dass es dort nur wenig Aufenthaltsmöglichkeiten gibt und der Kehr wiederwall von der Neustadt aus schlecht zu erreichen ist.
- Der kleine Platz am Ende der Keßlerstraße/ Ecke Wollenweberstraße wurde als Schattenplatz markiert.
- Die Grünanlage Sedanstraße wurde von vielen Teilnehmenden als bedeutende Grünanlage mit sehr gutem Baumbestand genannt. Kritisiert wurden die geringen Aufenthaltsmöglichkeiten und die Konkurrenz zwischen Radfahrenden und Menschen zu Fuß. Hier wünschten sich die Teilnehmenden eine Entzerrung der „Verkehre“ für mehr Erholung in der Grünanlage.

Ergebnis Hitzeorte:

- Der Parkplatzbereich auf dem Neustädter Markt, der nicht vom Baumdach übershirmt ist, wurde als stark aufgeheizter Ort markiert.
- Es wurde der Hinweis gegeben, dass sich die Goschenstraße auf der Nordseite im Sommer ebenfalls sehr aufheizt. Die Bestandsbäume auf Südseite der Straße sind zu klein für eine komplette Verschattung.
- Die Güntherstraße wurde als Hitzeort benannt.

Potentialflächen und Veränderungswünsche:

Neben der Benennung von heißen und kühlen Orten in der Neustadt wurden im Gespräch viele Ideen, Wünsche und Anregungen zur Aufwertung von bestehenden Flächen und potenziellen neuen Angeboten im Sinne einer Klimaanpassung im Quartier geäußert.

Ergebnis der Gespräche:

- **Neustädter Markt:** Es wurde intensiv und lange über die Aufwertung und Umgestaltung des Neustädter Markt als Herzstück des Quartiers diskutiert. Dabei gab es folgende Ideen: Parkplatz raus, bzw. reduzieren; mehr Angebote: Spielplatz, Wasserspender, Wasserspiel; mehr Bäume; mehr Sitzgelegenheiten. Es wurde darauf hingewiesen, dass der Neustädter Markt alle Bedarfe berücksichtigen sollte – z.B. Zufahrten und Haltemöglichkeiten für Pflegedienste und Angehörige sollten weiterhin vorgesehen werden. Teilnehmende machten Angebote für temporäre Maßnahmen mit Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger: z.B. Poller am Neustädter Markt begrünen oder eine Wanderbaumallee.
- **Güntherstraße und Goschenstraße:** Es besteht der Wunsch nach mehr Begrünung, auch in engen Straßen, wo Baumstandorte schwierig sind. Für diese Straßen wurde der Wunsch nach einer Fassadenbegrünung geäußert, z.B. in der Goschenstraße (Nordseite) und der Güntherstraße.
- **Kehrwiederwall:** Es wurde an die Idee von einem neuen Durchgang zum Kehrwiederwall in Verlängerung Knollenstraße erinnert (siehe ISEK). Damit würde eine Quartiersachse vom Hindenburgplatz, Küsthardtstraße, Neustädter Markt, Knollenstraße bis zum Kehrwiederwall entstehen.
- **Hindenburgplatz:** Von mehreren Teilnehmenden wurde die Aufwertung des Hindenburgplatz und insbesondere die Sanierung und Aktivierung des Rosenbrunnens gewünscht.
- **Parkplatzfläche Küsthardtstraße:** Es wurde die bereits seit längerem bestehende Idee einer Tiefgarage/Parkhaus auf der öffentlichen und privaten Parkplatzfläche an der Küsthardtstraße angesprochen. Hierbei besteht das Potential das Dach zu begrünen und freiräumlich zu bespielen.
- **Keßlerstraße:** Es besteht der Wunsch die Keßlerstraße stärker zu begrünen. Bäume könnten so zusätzlich als Verkehrsberuhigung dienen.
- **Kirchenumfeld:** Es wurde angeregt die private begrünte Fläche an Südseite der Kirche gemeinsam mit der öffentlichen Platzfläche zu einer Fläche mit mehr Aufenthaltsqualität umzugestalten.

Hinweise:

- **Bäume:** Es wurde die Kritik geäußert, dass Bäume in Hildesheim schnell entfernt werden. Als Beispiel wurde die zentrale Platanenreihe am Neustädter Markt benannt. Diese wurde entfernt und die übrig gebliebene Platanenreihe wurde im Nordbereich sehr stark zurückgeschnitten. Der Japanische Schnurbaum im Bereich der Kirche wurde wegen Astbruch beinahe entfernt. Mit Erhaltungsmaßnahmen und größerer Baumscheibe konnte der Baum bestehen bleiben.
- **Starkregen:** Zum Thementisch Klima gehörte auch die Thematik Niederschlagswasser und Starkregen. Hierzu wurde ein Informationsplakat bereitgestellt. Einzelne Teilnehmende hatten Verständnisfragen zur Karte, die beantwortet wurden. Von den Teilnehmenden wurden keine weiteren Beiträge zur Wasserthematik benannt.

MARKTSTAND 2: MOBILITÄT (Planersocietät)

Am Marktstand Mobilität wurde über die angedachte Neugestaltung des Verkehrs und der Mobilität in der Neustadt informiert. Themen wie die Verkehrsberuhigung, die Förderung von Fuß- und Radverkehr, neue Mobilitätsangebote und die Verringerung des Autoverkehrs standen im Mittelpunkt. Die Beteiligten diskutierten über aktuelle Herausforderungen und zukünftige Visionen zur Verbesserung der Erreichbarkeit und Aufenthaltsqualität.

BEITRÄGE:

Allgemeines

Die Teilnehmenden merken an, dass sowohl die Ergebnisse der Veranstaltung „Superblocks“ bzw. „Katzenkiez“ Neustadt im November 2022, als auch die SWOT-Analyse aus dem ISEK im Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept berücksichtigt werden sollten.

Aufenthaltsqualität und Straßenraumgestaltung

Um die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern, wünschen sich die Teilnehmenden mehr Sitzgelegenheiten und Bänke, da sie die Nutzung durch verschiedene Generationen fördern. Ein Shared Space und ein Superblock werden gewünscht, um den Verkehr zu beruhigen und den Raum sicherer zu gestalten. Bepflanzungen zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität müssen mit den vorhandenen Leitungen abgestimmt werden. Der Neustädter Markt, der Kehrwiederwall, der Gelbe Stern/Lappenberg, der Godehard-Garten und die Knollenstraße werden positiv hervorgehoben, während der Hindenburgplatz als unattraktiv gilt. Die Keßlerstraße wird unterschiedlich bewertet. Sie ist zwar ansprechend gestaltet, aber für Kinder gefährlich, da die Autos zu schnell fahren.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Mehr Sitzgelegenheiten und Bänke vorsehen
- Bänke als Fußgängerinfrastruktur
- Shared Space wird gewünscht.
- „Superblock“ wird gewünscht.
- Es sollen alle Generationen im öffentlichen Raum zusammengebracht werden.
- Die Poller am Neustädter Markt müssen weg.
- Der Hindenburgplatz muss umgestaltet werden. Er ist viel hässlicher als der Neustädter Markt.
- Bepflanzungen müssen mit Leitungen (Gas, Wasser, etc.) abgestimmt werden.
- Wenn Wochenmarkt ist, ist der Neustädter Markt ein Treffpunkt und toller Ort zum Einkaufen.
- Eigentlich ist die Sedanstraße schön zum Sitzen, aber fast alle Bänke haben Mülleimer mit stinkender Hundekacke drin.
- Positiv gesehen werden: Neustädter Markt (+1), Kehrwiederwall (+1), Gelber Stern / Lappenberg, Keßlerstraße (+1), Godehard-Garten (+1), Knollenstraße, Spielplatz in der Annenstraße
- Negativ gesehen wird: In der Keßlerstraße wird zu schnell gefahren, deshalb ist es gefährlich für Kinder.

Qualität des Straßenbelags

In der Diskussion mit den Beteiligten stellt sich heraus, dass das Kopfsteinpflaster sowohl Vor- als auch Nachteile hat: Es ist aus Klima- und Nachhaltigkeitsgründen wichtig und könnte zur Bewahrung der ästhetischen und kulturellen Bedeutung gezielt positioniert werden. Allerdings ist es unkomfortabel und gefährlich, besonders bei Nässe, und verursacht erhebliche Lärmbelastigung. Glatte Steine am Bordstein könnten eine sicherere und komfortablere Alternative darstellen. Besonders problematisch ist das Kopfsteinpflaster am Gelben Stern, wo schmale Fußwege und fehlende Querungshilfen die Situation verschärfen. Vor der Godehardikirche könnte der Pflasterbelag geglättet und für Radfahrer abgefräst werden.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Kopfsteinpflaster hat Vor- und Nachteile.
- Gelber Stern: Kopfsteinpflaster, viel zu schmale Fußwege, fehlende Querungshilfen
- Historischer Pflasterbelag vor Godehardikirche glätten, für Radfahrer abfräsen und Fugen ausfüllen
- Pflaster soll erhalten bleiben, auch aus Klima- und Nachhaltigkeitsgründen.
- Historische Pflasterflächen sollen „gezielt“ positioniert werden.
- Kopfsteinpflaster ist eine Lärmbelastigung: Autos darauf sind zu laut, es nervt selbst bei geschlossenem Fenster.
- Grobes, massives Pflaster bergab ist insbesondere am Gelben Stern für das Fahrradfahren gefährlich.
- Das Thema Pflaster soll nicht gegeneinander ausgespielt werden.
- Statt Pflaster, sollen glatte Steine längs der Bordsteine positioniert werden.
- Das Pflaster ist historisch und muss bleiben.
- Das Kopfsteinpflaster ist unkomfortabel und gefährlich (Nässe, breite Rillen).

Fußverkehr

Die Fußwegeinfrastruktur in den Bereichen wie dem Neustädter Markt, dem Gelben Stern und der Goschenstraße wird als unsicher und unzureichend bewertet, insbesondere aufgrund fehlender Absenkungen und Querungshilfen. Konflikte zwischen Autos und Menschen zu Fuß bestehen besonders in der Sedanstraße und der Keßlerstraße, wo eine Fußgängerzone die Sicherheit erhöhen könnte. Das Südende der Annenstraße benötigt eine bessere Verbindung zwischen dem Wall und der Sedanstraße, und parkende Autos blockieren oft den Übergang von der Sedanstraße zum Goschentor. Weitere Querungshilfen wie Zebrastreifen wären erforderlich, insbesondere an gefährlichen Kreuzungen wie der Goschenstraße/Annenstraße. Eine durchgehende Wegeverbindung von der Innenstadt über den Neustädter Markt und die Knollenstraße zum Kehr wiederwall fehlt, was die Erreichbarkeit insbesondere von Grünflächen einschränkt.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- An unsicheren Knotenpunkten sollten Zebrastreifen errichtet werden.
- Zuweg Vionvillestraße – Sedanallee wird ständig zugeparkt (neben dem Zaun). (+3)
- Konflikte zwischen Auto und Menschen zu Fuß, z. B. an der Sedanstraße und Keßlerstraße
- Südende Annenstraße: „Baumtor“ fehlt, bessere Verbindung zwischen Wall und Sedanallee
- Keßlerstraße als Fußgängerzone wünschenswert
- Gefährlich: Kreuzung Goschenstraße – Annenstraße und Ecke Wollenweberstraße – Goschenstraße (+3)
- Kreuzung Goschenstraße/Annenstraße: Bitte Zebrastreifenverbindung Bäcker Safft, Spiel Laden, Ameis Buchecke (+4)
- Kein Durchgang zum Kehr wiederwall von Küsthardstraße über den Neustädter Markt und die Knollenstraße
- Die Keßlerstraße ist eigentlich gut, aber sie ist gefährlich, weil Autos dort viel zu schnell fahren.
→ Fußgängerzone gewünscht!
- Gelber Stern: Es fehlen Absenkungen und Querungshilfen. Die Fußwege sind ein schlechter Witz.

(+2)

- Park an der Sedanstraße: zu viel Fahrradverkehr für Menschen zu Fuß, extra Fahrradweg Sedanstraße wäre wünschenswert oder eine klare Aufteilung Radweg – Fußweg
- Der Zebrastreifen Ecke Wollenweberstraße / Braunschweiger Straße ist auf der falschen Seite.

Radverkehr

Die Teilnehmenden empfinden, dass es zu wenig Fahrradbügel an der Ecke Keßlerstraße/Gelber Stern gibt und viele Radfahrende erachten das Kopfsteinpflaster als unkomfortabel. Es fehlen reine Fahrradwege und enge Straßen treiben den Radverkehr auf den Fußweg. Besonders stressig sind die Goschen- und Wollenweberstraße, weshalb sie von Radfahrenden oft gemieden werden. Der Gelbe Stern und der Godehardsplatz sind sehr schlecht befahrbar, während im Lappenbergtunnel breite Längsfugen und ein Pfosten die Durchfahrt behindern. Eine Fahrradzone in der Neustadt, ähnlich wie die Alte Neustadt in Bremen, wird gewünscht, um die Gesamtsituation zu verbessern.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Zu wenig Fahrradbügel Ecke Keßlerstraße / Gelber Stern
- „Ich fahre häufig Rad und finde alle Kopfsteinpflaster unkomfortabel“.
- Es gibt keine „reinen“ Fahrradwege in der Neustadt.
- „Goschen- und Wollenweberstraße sind auf dem Fahrrad stressig und ich vermeide dort lang zu fahren“.
- Enge Straßen treiben den Radverkehr auf den Fußweg, das ist aber keine Lösung.
- Extrem schlechte Befahrbarkeit Gelber Stern / Godehardsplatz
- Mit dem Fahrrad ist man auf der Flucht vor Autos und Bussen, die sich auch noch entgegenkommen.
- Lappenbergtunnel: breite Längsfugen, Pfosten behindern die Durchfahrt.
- Kein klarer Platz fürs Fahrrad, Kopfsteinpflaster blöd, Bürgersteig benutzen ist blöd
- Neustadt als Fahrradquartier erwünscht (wie Bremen Alte Neustadt) (+1)
- Kurve Goschenstraße – Annenstraße, Gelber Stern, Lappenbergtunnel: gefährlich (+1)
- Kreuzung Goschentor, Wollenweberstraße, Sedanstraße: positiv
- Kopfsteinpflaster: Teile befahrbar machen, Pflaster erhalten (+2)
- Gefährlich: Übergang Sedanstraße – Goschentor, südlicher Immengarten
- Das Quartier ist zu eng für den gesamten Verkehr, insbesondere ist das Radfahren schwierig.
- Vorgesehene Radverbindung Goschenstraße, Wollenweberstraße wird nicht genutzt.
- Goschenstraße Ecke Sedanstraße: gefährliche Kreuzung für Fahrradfahrende
- Goschenstraße/Wollenweberstraße: gefährliche Kreuzung für Fahrradfahrende
- Wollenweberstraße zu gefährlich für Radfahrende: Verkehrsberuhigung in der Wollenweberstraße gewünscht, z.B. Bodenwellen
- Radfahrende vermeiden die Wollenweberstraße und fahren über den Neustädter Markt und die Küsthardtstraße, was auch zu Problemen führt.
- Kopfsteinpflaster schwierig zum Radfahren: Ausweichen auf den Fußweg
- Küsthardtstraße: zu chaotisch mit Fahrradfahrenden und Menschen zu Fuß
- Gefährliches Abbiegen für Fahrräder an der Annenstraße → Keßlerstraße
- Die Annenstraße im Bereich des Walls ist eine gefährliche und unklare Kreuzung für Fahrradfahrende in alle Richtungen.
- Braunschweiger Straße: unmöglich für Fahrradfahrende

ÖPNV

Pendlerinnen und Pendler bemängeln die zu wenigen ÖPNV-Verbindungen und den zu geringen Takt auf der Buslinie 2, der besser auf einen 10-15-Minuten-Takt erhöht werden sollte. Es ist wichtig, die Busanbindung auch während Bauphasen sicherzustellen und auch besonders an Berufstätige außerhalb

von Hildesheim zu denken. Kleine Shuttles, die häufiger und auf Abruf fahren, können sich die Teilnehmenden als Lösung vorstellen. Diese Maßnahmen würden die Mobilität verbessern und den öffentlichen Nahverkehr attraktiver machen.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Für Pendelnde gibt es zu wenige ÖPNV-Verbindungen.
- Zu geringer Takt auf Buslinie 2
- Besser wäre 10-15 Min-Takt (+4)
- Busanbindung auch während Bauphasen sicherstellen (+1)
- An Berufstätige (außerhalb Hildesheims) denken
- Kleine Shuttles einrichten, öfter und auf Abruf
- Rikscha-Verkehr als Idee

Fließender Kfz-Verkehr

Ein System mit Einbahnstraßen wäre laut vielen Teilnehmenden vorteilhaft, da es Raum für andere Verkehrsteilnehmende schaffen würde, insbesondere in der Keßlerstraße, wo eine entgegengesetzte Einbahnstraße und Temposchwellen vorgeschlagen werden. Wohnstraßen sollten nur für Anlieger freigegeben werden, um den Durchgangsverkehr zu reduzieren. Es wird auch mehr Infrastruktur für E-Mobilität gefordert, wie E-Ladestationen an Straßenlaternen und für Mehrfamilienhäuser. Carsharing-Plätze sollten im öffentlichen Raum statt nur im Hinterhof verfügbar sein, genauso wie Behindertenparkplätze an medizinischen Einrichtungen als notwendig erachtet werden. Besonders negativ werden die Ecke Güntherstraße/Annenstraße und die Keßlerstraße wahrgenommen, wo oft kein Durchkommen ist.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Toll wäre ein System mit Einbahnstraßen. (+1)
- Platzgewinn durch Einbahnstraßen
- Keßlerstraße: entgegengesetzte Einbahnstraße einführen
- Keßlerstraße: Dremfels/Temposchwellen
- Wohnstraßen: kein Durchgangsverkehr! → nur für Anlieger freigeben
- E-Laden an Straßenlaternen
- E-Ladestationen auch für Mehrfamilienhäuser
- Lademöglichkeiten für E-Mobilität
- Autos sollen nicht verteufelt werden.
- Carsharing-Plätze nur im Hinterhof → müssen auf die Straße!
- Carsharing-Plätze im öffentlichen Raum gewünscht
- Behindertenparkplätze an medizinischen Einrichtungen
- Störend: Ecke Güntherstraße/Annenstraße: oft kein Durchkommen
- Störend: Keßlerstraße

Ruhender Kfz-Verkehr

Es ist einigen Teilnehmenden wichtig, ausreichend Parkraum zu erhalten, aber Anwohnerparken in den Straßen Sedanstraße, Vionvillestraße, Wörthstraße und Braunschweiger Straße wird nicht als effiziente Lösung gesehen. Eine Brötchentaste an Parkscheinautomaten wird gewünscht, um kurze Parkzeiten zu ermöglichen. Parken durch Externe wie FH- und Schulanterhörige ist ein Problem und zugedachte Gehsteige in der Goschenstraße, Güntherstraße und Annenstraße sind ebenfalls problematisch. Das Umfeld der Neustadt sollte bei der Planung ebenfalls mitberücksichtigt werden.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Das Umfeld der Neustadt soll mitberücksichtigt werden.
- Ausreichend Parkraum erhalten
- Kein Anwohnerparken in der Sedanstraße/Vionvillestraße/Wörthstraße/Braunschweiger Straße
- Brötchentaste an Parkscheinautomaten gewünscht

- Es gibt immer noch kein Anwohnerparken
- Anwohnerparken löst Probleme nicht
- Zu wenig Anwohnerparken
- Parken durch Externe (FH, Schulen) ist ein Problem
- Zugeparkte Bürgersteige (Goschenstraße, Güntherstraße, Annenstraße) sind problematisch
- Kein Parken mit Anwohnerausweisen, das macht nur noch mehr Nöte
- Es gäbe ausreichend Plätze, wenn Anwohnerparken käme
- Zu viele Parkplätze in der Keßlerstraße → Parkhaus Bernwardskrankenhaus immer leer

MARKTSTAND 3: „SWOT“ – Stärken, Schwächen, Chancen, Risiken (bgmr und Planersocietät)

An dieser Station konnten die Teilnehmenden eine Bestandsaufnahme der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken des Quartiers im Bezug zu den Themen Klima und Mobilität vornehmen. Die Ergebnisse der Diskussionen fließen in die Erarbeitung des Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzepts ein und tragen zur Schärfung von Maßnahmen und Zielen bei. Inhaltliche Anmerkungen, die sich nicht auf die SWOT-Analyse bezogen haben, sind in die Dokumentation der anderen beiden Marktstände eingeflossen.

BEITRÄGE:

Oberflächen

- Kopfsteinpflaster erhalten, Charakter wahren (hat Wasserdurchlässigkeit)
- Schönes Natursteinpflaster erhalten

Begrünung, Entsiegelung und Regenwasserbewirtschaftung

Dachbegrünung und Regenspeicherung sind für die Teilnehmenden wünschenswert, wobei Anregungen für private Haushalte und die Lambertikirche geschaffen werden sollten. Auch Projektideen wie „Tegelwippen“ aus den Niederlanden oder das „Abpflastern“, wie es die Hochschule für Gesellschaftsgestaltung entwickelt hat, könnten umgesetzt werden. Fassadenbegrünung sowie private Baumpflanzungen sollten unterstützt werden soll.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Dachbegrünung wünschenswert
- Regenwasserspeicherung: Anregungen für Private und Lambertikirche schaffen
- Projektideen: „Tegelwippen“ (Niederlande) oder „Abpflastern“ (Hochschule für Gesellschaftsgestaltung)
- Parkplatz Küsthardstraße begrünen
- „Drain-clean-Rinnen“ für enge Straßen gewünscht
- Förderung Fassadenbegrünung, wie in den 80er-Jahren (Stadt verschenkte Rosen) → Ziel: Animation der Eigentümerinnen und Eigentümer
- Private Baumpflanzungen und Fassadenbegrünungen
- Zisternen auch im öffentlichen Raum und an der Kirche wünschenswert
- Nutzung von Regenwasser für die Bewässerung der Bäume sinnvoll

Grünflächen, öffentliche Plätze und Aufenthaltsqualität

Alle bestehenden Bäume sollten nach Meinung einiger Teilnehmender erhalten bleiben. Außerdem besteht der Wunsch nach Trinkwasserspendern und einer öffentlichen Grünanlage südlich der Lambertikirche sowie einem Spielplatz auf der Kirchenwiese. Bei allen Planungen sollte der Wochenmarkt berücksichtigt werden, auch während der Bauphasen. Am Neustädter Markt werden außerdem Spielgeräte und Sitzgelegenheiten gewünscht, um einen Treffpunkt für Jung und Alt zu schaffen.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Bestehende Bäume alle erhalten



- Brunnen (Rosenbrunnen) am Hindenburgplatz wieder aktivieren
- Hindenburgplatz hat großen Gestaltungsbedarf
- Wunsch nach Trinkwasserspendern
- Öffentliche Grünanlage südlich der Lambertikirche gewünscht
- Spielplatz auf der Kirchenwiese sinnvoll
- Berücksichtigung des Wochenmarkts bei der Planung (auch während den Bauphasen und des Umbaus)
- Neustädter Markt: Spielgeräte und Sitzgelegenheiten gewünscht
- Treffpunkt für Jung und Alt (Sitzgelegenheiten z.B. am Spielplatz) schaffen
- Zeitgemäße Straßenbeleuchtung: dimmbar, mit Sensoren, bewegungsabhängig, verkehrabhängig

Mobilität

Es besteht im Teilnehmerkreis der Wunsch nach Bike-Sharing und Car-Sharing, wobei Car-Sharing aus den Hinterhöfen in den öffentlichen Raum verlagert werden sollte. Eine Quartiersgarage wird ebenfalls gewünscht, um das Parken zu ordnen, insbesondere für Anlieger. Das ÖV-Netz wird vor allem für Berufstätige als Schwäche gesehen. Eine S-Bahnlinie bis zum Ostbahnhof und eine bessere Abstimmung des Busverkehrs mit der S-Bahn und Erixx, sodass bspw. bei Verspätungen gewartet wird, sind gewünscht.

Inhalte der Karteikarten (+X = Anzahl der Zustimmungen):

- Wunsch nach Bike-Sharing und Car-Sharing
- Car-Sharing raus aus den Hinterhöfen und in den öfftl. Raum
- Wunsch: Quartiersgarage
- Gehwegparken wird negativ gesehen: → Stellplätze ordnen, gegebenenfalls „Anlieger frei“ einführen.
- ÖV-Netz für Berufstätige nicht optimal
- Bestandsaufnahme durch Planungsteams fand in Ferienzeiten statt. (außerhalb der Ferien sind die Parkplätze voll)
- S-Bahnlinie bis zum Ostbahnhof weiterführen.
- Busverkehr besser mit S-Bahn/Erixx abstimmen: bei Verspätung gegebenenfalls warten

Weitere Themen

- Entstehen beim Umbau Straßenausbaubeiträge für die Eigentümer und Eigentümerinnen? Und wenn ja, in welcher Höhe?
- Fernwärme soll mitgedacht werden.

MARKTSTAND 4: QUARTIERSENTWICKLUNG/ISEK (Stadt Hildesheim und Quartiersmanagement)

Hier wurde das Integrierte Stadtentwicklungskonzept (ISEK) und seine Relevanz für die Neustadt vorgestellt. Es wurden erste Konzepte zur Aufwertung öffentlicher Plätze und Straßenzüge erläutert und die Schritte zur künftigen Quartiersentwicklung dargelegt. Am Marktstand zur Quartiersentwicklung und der ISEK-Umsetzung wurden keine konkreten Beiträge gesammelt, aber allgemeine Hinweise angenommen und Fragen zum (weiteren) Prozess beantwortet. Neben Themen wie dem laufenden Hof- und Fassadenprogramm ging es in der Diskussion unter anderem auch um geplante Infrastrukturmaßnahmen durch EVI und SEHi.

AUSBLICK AUF DEN WEITEREN PROZESS UND VERABSCHIEDUNG

Die Beiträge und Ergebnisse des Abends werden für die weitere Erstellung des Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzeptes durch die Fachbüros bgmr und Planersocietät berücksichtigt. In der nächsten öffentlichen Beteiligungsrunde sollen die Teilnehmenden die Möglichkeit erhalten, an verschiedenen konkret erarbeiteten Varianten zu arbeiten und diese ggf. anzupassen. Die Dialogveranstaltung soll am 25. März 2025 stattfinden, Details dazu werden rechtzeitig über das Quartiersmanagement, die Homepage www.hildesheim-neustadt.de, den Newsletter und die Pressestelle der Stadt Hildesheim bekannt gegeben.

Eine dritte und abschließende Veranstaltung zur Vorstellung des erstellten Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzeptes ist für Sommer 2025 vorgesehen.

Alle weiteren relevanten Termine der Quartiersentwicklung finden Sie auf www.hildesheim-neustadt.de – dort können Sie sich auch direkt zum Newsletter des Quartiersmanagements anmelden.

Die Veranstaltung endete mit der Verabschiedung durch Ortsbürgermeister Dr. Tobias Eckhardt und Stadtbaurätin Andrea Döring u.a. mit einem Dank an alle Anwesenden für ihr Interesse und ihre wertvollen Beiträge zur Zukunft der Neustadt.

ORT, DATUM Hildesheim, 10.12.2024

VERFASSENDE	Marie Veltmaat	Quartiersmanagement Neustadt CIMA Beratung + Management
	David Madden	Projektleitung Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept Planersocietät
	Arno Walz	Projektleitung Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept bgmr-Landschaftsarchitekten

ANHANG Präsentation



**Präsentationsfolien zur
Dokumentation**

MOBILITÄT UND KLIMA IN DER NEUSTADT

Auftaktveranstaltung zum Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

24. Oktober 2024

Turnhalle der Grundschule Hohnsen



AGENDA

1) Stimmungsbild



2) Impuls des Quartiersmanagements Neustadt **cima.**

3) Das Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

für die Neustadt



1) Interaktiver Marktplatz



2) Ausblick

A decorative hanging ornament is centered in the frame. It consists of a dark green circular top with a hole at the top, through which a green cord is threaded. Below the circle is a white, horizontal brushstroke that resembles a cloud or a soft, textured shape. The word "Stimmungsbild" is written in a dark green, sans-serif font across the center of the white brushstroke. The background is a light, off-white color with several faint, semi-transparent green speech bubble shapes scattered around, creating a soft, artistic atmosphere.

Stimmungsbild

Besuchen Sie [menti.com](https://www.menti.com) | und benutzen Sie den Code **4401 0950**

CIMA.

Anleitung

Besuchen Sie

www.menti.com

Geben Sie den Code ein

4401 0950



oder nutzen Sie den QR-Code

Bitte beenden Sie diesen Satz: "Mit der Neustadt verbinde ich ..."

144 Antworten



Hinweis: Es handelt sich um eine Visualisierung der offenen Antworten. Je häufiger ein Begriff von den Teilnehmenden genannt wurde, desto größer die Darstellung. Pro Teilnahme durften bis zu drei Begriffe/Wortgruppen angegeben werden.

A green-tinted photograph of a town. On the left, a tall stone tower with a pointed roof and small arched windows stands prominently. Below it and to the right, there are several multi-story residential buildings with gabled roofs and windows. The scene is set against a clear sky with some faint clouds. The overall image has a monochromatic green color scheme.

Impuls des Quartiersmanagements Neustadt



STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden



Stadt Hildesheim

cima.

Städtebauliches Quartiersmanagement „Lebendige Zentren – Hildesheimer Neustadt“ Impuls zur Quartiersplanung

Marie Veltmaat (Quartiersmanagerin + Beraterin)
Justus Scherfose (Berater)

Programm „Lebendige Zentren – Neustadt“

Hintergründe

- Anmeldung der „Neustadt“ für das Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren - Erhalt und Entwicklung der Stadt- und Ortskerne“ im Juni 2021 – Aufnahme in die Städtebauförderung in 2022

- Gesamtkostenrahmen: 19,4 Mio.

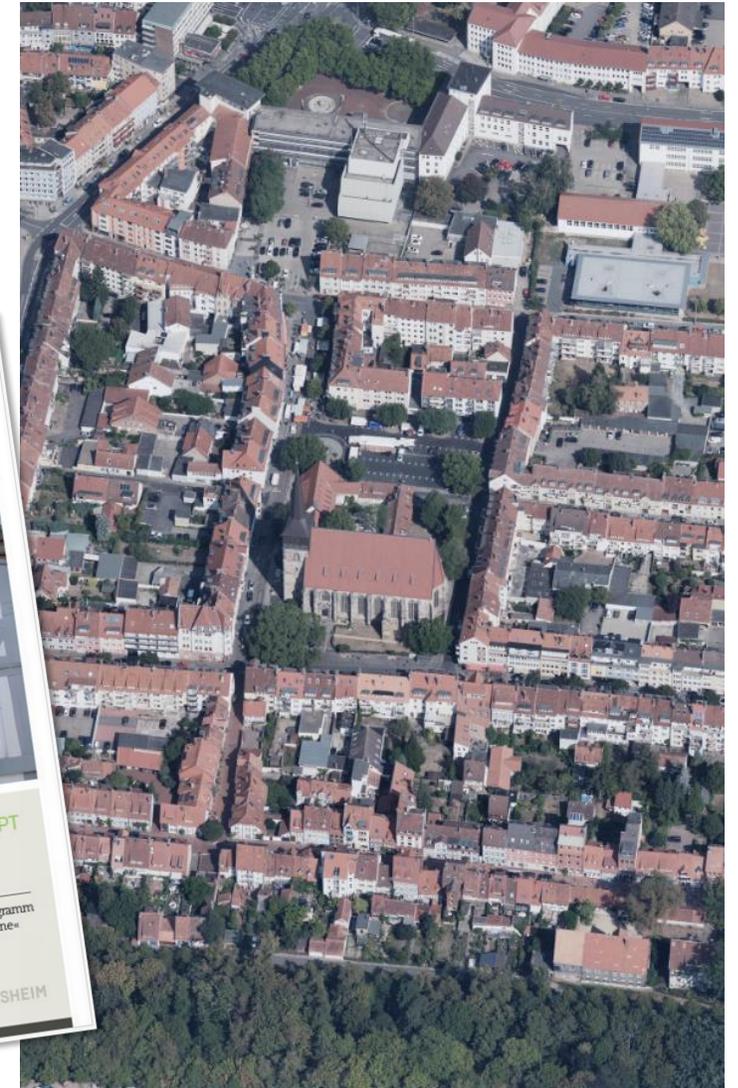
- Max. Laufzeit: 2022 – 2037

- Fördergebiet: 26,1 ha

- 🕒 Zentraler Stadtteil zum **Wohlfühlen**
- 🕒 **Kultur- & Kreativquartier** Neustadt
- 🕒 Ort **sozialer Nachhaltigkeit**
- 🕒 **Verkehre** innovativ/neu denken
- 🕒 **Klimaschutz** und **Klimaanpassung** in der Quartiersentwicklung



ISEK Neustadt, 2020;
Quelle: Stadt Hildesheim

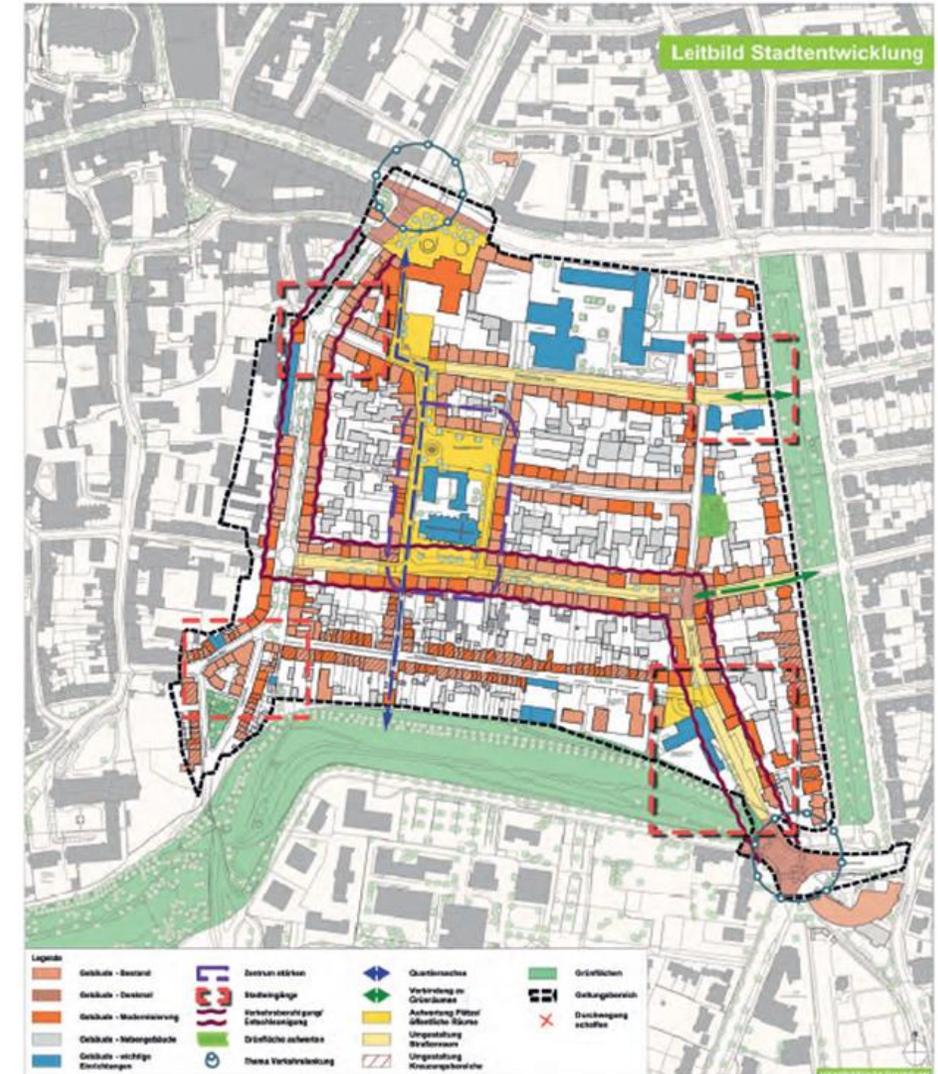


Schrägluftbild - Geobasisdaten © Stadt Hildesheim

Programm „Lebendige Zentren – Neustadt“

Vorgesehene Maßnahmen

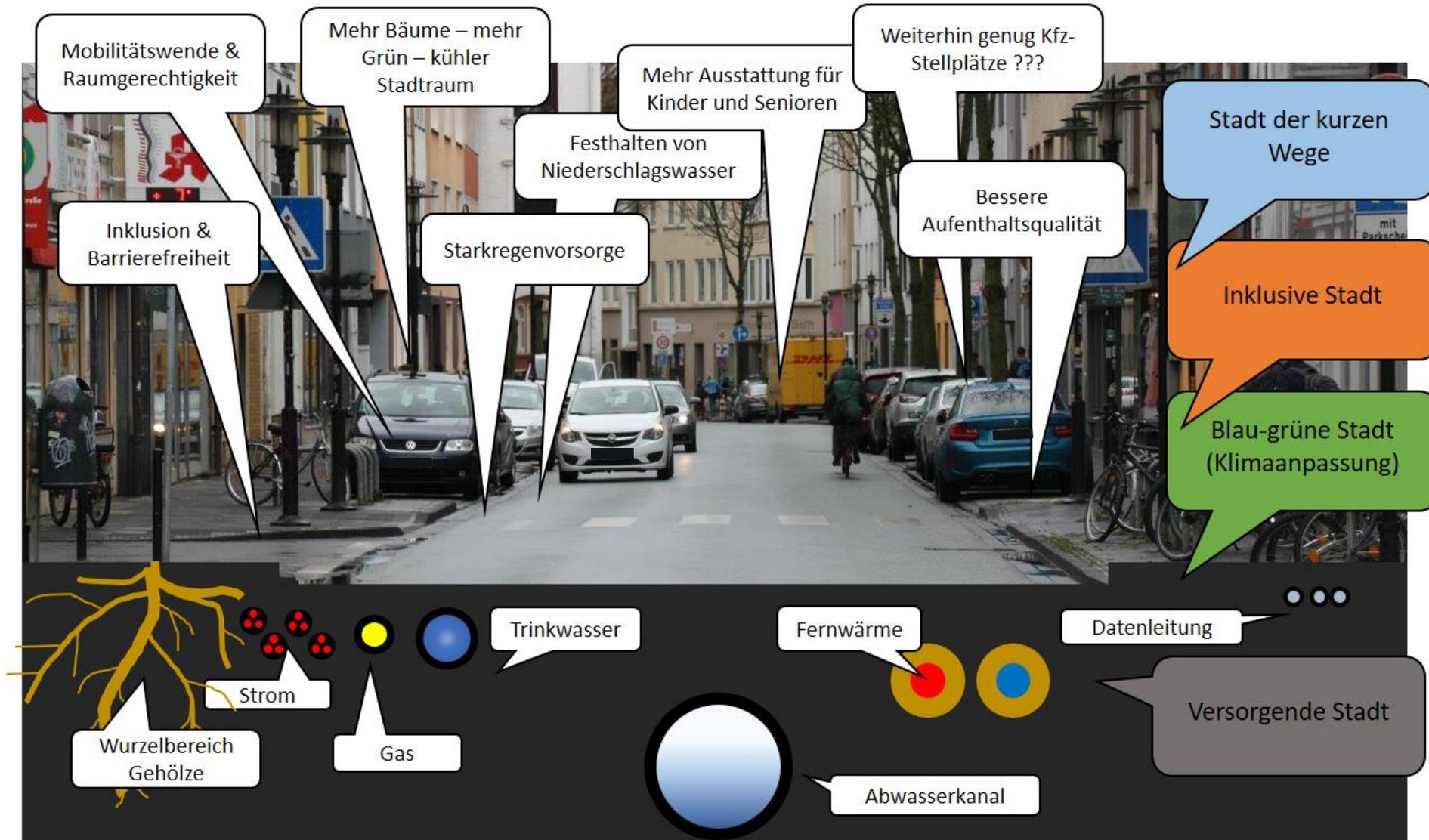
- Vorbereitung der Sanierung, d.h. Konzepte, Strategien, Gutachten, Planungen, Beteiligung, Quartiersmanagement
- Ordnungsmaßnahmen, d.h. öffentliche Räume, Straßen, Plätze, Grünflächen, Spielplätze
- Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen am Gebäudebestand (Fassade, Dach, u.a. auch Hofentsiegelung)



Leitbild Stadtentwicklung, Quelle: ISEK Neustadt, 2020

Programm „Lebendige Zentren – Neustadt“

Die Aufgaben der städtischen Transformation



Programm „Lebendige Zentren – Neustadt“

Die versorgende Stadt - Kooperation



cima.

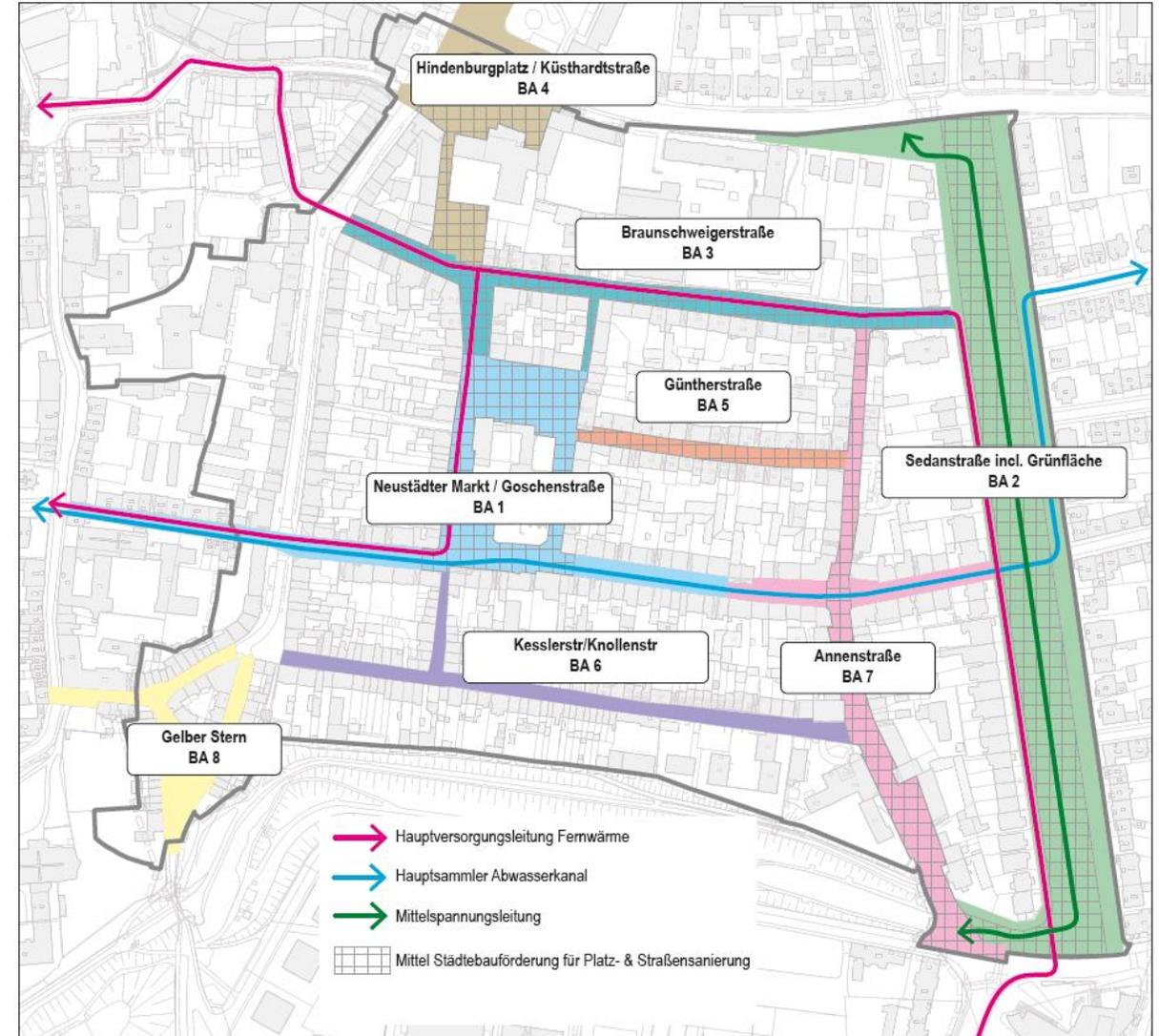
- Aufwändige Kanalsanierung ist notwendig (Kanäle aus ca. 1890)
- Wärmeversorgung des Quartiers muss neu gedacht werden – Ein Fernwärmesystem wird favorisiert
- Anforderungen für Stromversorgung erhöhen sich (z.B. Ladekapazitäten für Mobilität, Wärmeversorgung (Wärmepumpen))
- Umsetzung Wassersensibles Quartier - Umgang Niederschlagswasser



Programm „Lebendige Zentren – Neustadt“

Die versorgende Stadt - Kooperation

- Kooperation zwischen SEHi, EVI und Stadt
- Etablierung Arbeitsgruppe Infrastrukturplanung „Neustadt“
- Integrierter Ansatz zur Beherrschung der hohen Komplexität
- Einsatz externe Projektsteuerung
- Wissenschaftliche Begleitung durch Uni Hannover (Transkom-Projekt) und HCU Hamburg (Projekt „Wassersensible Stadtgestaltung für vitales Grün“)
- Frühzeitige Zeitplanung



Erste Planungsübersicht der Hauptversorgung und des Bauablaufes | © Stadt Hildesheim

2024

2038

Vorbereitung

- Aufbau Quartiersmanagement < VOR 1 >
- Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept << VOR 2 >>
- Projektsteuerung Infrastrukturplanung << VOR 3 >>
- Freiraumplanung Neustädter Markt / Goschenstr. << VOR 4 >>
- Freiraumplanung Sedanstraße << VOR 5 >>
- Beteiligungsprozess << B >> << B >>

Sanierung Straßen und Plätze

- Neue Straße /Goschenstr. / Neustädter Markt <<< BA 1 >>>
- Sedanstrasse incl. Grünanlage <<< BA 2 >>>
- Braunschweigerstraße <<< BA 3 >>>
- Hindenburgplatz / Küstardstraße <<< BA 4 >>>
- Güntherstraße <<< BA 5 >>>
- Kesslerstr/Knollenstr/kl. Stadtplatz <<< BA 6 >>>
- Annenstraße <<< BA 7 >>>
- Gelber Stern <<< BA 8 >>>

Städtebauliches Quartiersmanagement

CIMA Beratung + Management GmbH



cima.



cima. **Team Hannover**



© CIMA Beratung + Management GmbH

10 Standorte
100 Mitarbeitende
>6.000 realisierte Projekte
35 Jahre Marktpräsenz

Städtebauliches Quartiersmanagement

Das Team der cima für die Hildesheimer Neustadt



cima.



© CIMA Beratung + Management, GmbH

Marie Veltmaat

Beraterin und Quartiersmanagerin
Seit 2021 bei der cima
Fokus: Quartiers-, Stadt- und
Regionalentwicklung, Beteiligungsprozesse,
Innenstadtentwicklung, Stadtmarketing,
Öffentlichkeitsarbeit und Events



© CIMA Beratung + Management, GmbH

Justus Scherfose

Berater
Seit 2022 bei der cima
Fokus: Quartiers-, Stadt- und
Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung,
Einzelhandel, Räumliche Planung und
Standortanalyse, Stadtmarketing



© CIMA Beratung + Management, GmbH

Petra Bammann

Projektleiterin, Quartiers-/BID-Managerin
Seit 2008 bei der cima
Fokus: Integrierte Stadt- und Regionalentwicklung,
Quartiersmanagement und -entwicklung,
Beteiligungsprozesse, Leitbildentwicklung,
Stadtmarketing, Innenstadtentwicklung

Städtebauliches Quartiersmanagement

Schwerpunkte und Aufgaben



cima.

Städtebauliches Quartiersmanagement

Aufgaben des Quartiersmanagements



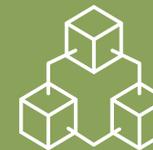
Vor Ort Präsenz



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



Projektorganisation



Moderation und Koordination

Kommunikation und Information

Kooperation und Beratung

Initiierung, Begleitung und Umsetzung von Projekten

Evaluation und Monitoring

Grafik: cima 2024

Städtebauliches Quartiersmanagement

Rückblick Aufbauphase

- Tag der Städtebauförderung – Infostand und Kennenlernen auf dem Neustädter Markt
- Einrichtung Quartiersbüro/wöchentliche Sprechstunde
- Aufbau Beteiligungsprozess
- Vernetzung mit Quartiersakteuren + anderen QMs
- Öffentlichkeitsarbeit, z.B. Quartiersplattform www.hildesheim-neustadt.de



Fotos: © cima 2024

Screenshot: Hildesheimer Allgemeine Zeitung 2024

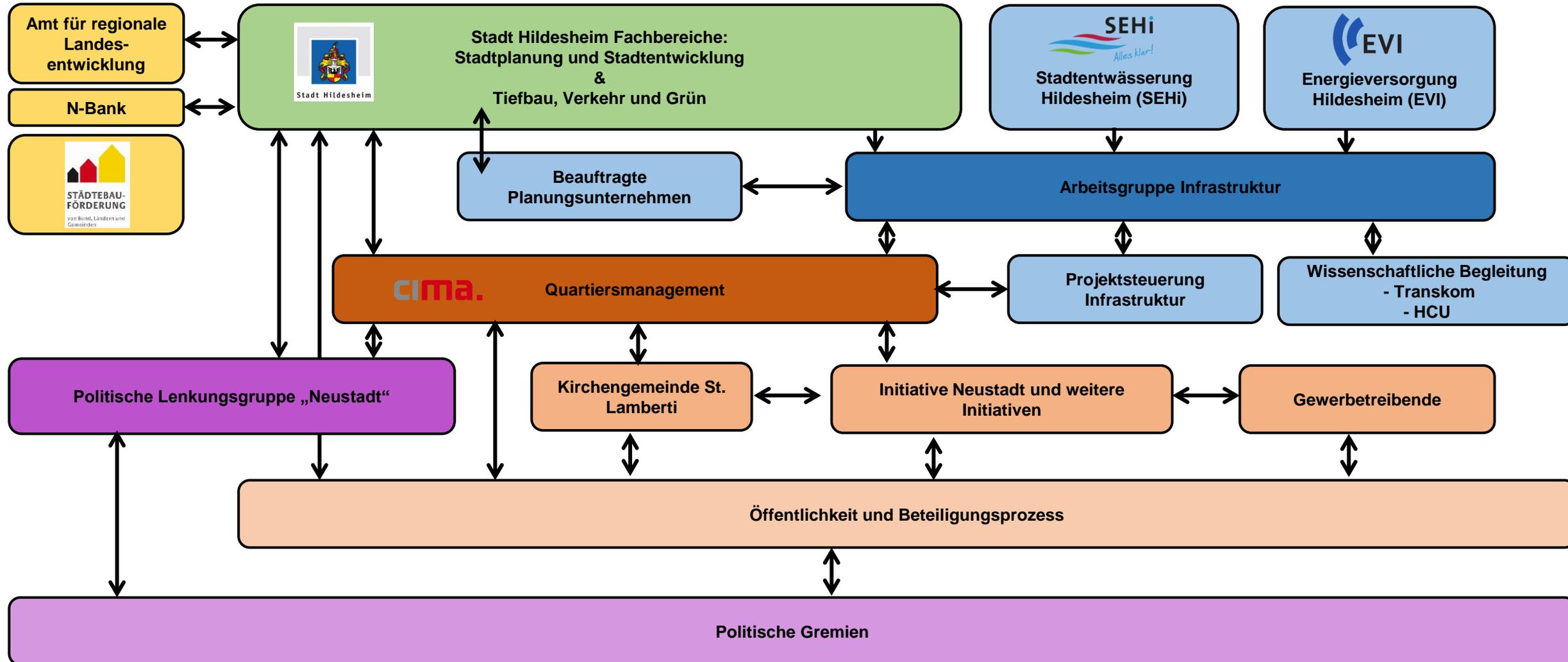


Städtebauliches Quartiersmanagement

Akteure in der Neustadt



cima.



Städtebauliches Quartiersmanagement

Ablaufplanung Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept



cima.



24. Oktober 2024

Öffentliche Auftaktveranstaltung



25. März 2025

Öffentliche Dialogveranstaltung



Mitte 2025

Öffentliche Ergebnispräsentation

Bestandsaufnahme und -analyse

31.07. Auftakttermin

SWOT

Planersocietät **bgmr.**
Mobilität. Stadt. Dialog.

Erstellung des Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzepts

Planersocietät & bgmr-Landschaftsarchitekten



Präsentationen Begleitprojekte HAWK



Planungs-spaziergang



Kinder- und Jugendbeteiligung

Juli

Aug.

Sept.

Okt.

Nov.

Dez.

Jan.

Feb.

März

April

Mai

Juni

Juli

2024

2025

Laufende Presse- und Öffentlichkeitsarbeit + Quartiersplattform + QM als Ansprechpartnerin

A conceptual image of a lightbulb lying on its side on a rocky surface. Inside the bulb, a small green plant with two leaves is growing out of a mound of soil. The background is a blurred, bright outdoor scene with some greenery.

VIELEN DANK!

**FOKUSSIERT AUF DIE ZUKUNFT
VON STÄDTEN, GEMEINDEN
UND REGIONEN**

Kontakt:

Marie Veltmaat

Tel.: 0511 220079-78

Mail: veltmaat@cima.de

Weitere Informationen zur CIMA und unseren
Projekten finden Sie auf unserer Homepage:
www.cima.de

www.planersocietaet.de www.bgmr.de

bgmr. Landschaftsarchitekten

Planersocietät
Mobilität. Stadt. Dialog.

1. Öffentlichkeitsveranstaltung

Mobilitäts- und Klimaanpassungskonzept

Hildesheim Neustadt

24.10.2024



Inhalt

- Vorstellung des Projektteams
- Aufgabenstellung und erste inhaltliche Einblicke



Inhalt

- **Vorstellung des Projektteams**
- **Aufgabenstellung und erste inhaltliche Einblicke**



Das Projektteam

Seit 30 Jahren im Bereich der integrierten Verkehrsplanung tätig

Rund 80 Mitarbeiter:innen (Verkehrs-, Raum- und Stadtplaner, Bauingenieure, Geografen, Kommunikation)

Standorte in Dortmund, Bremen und Karlsruhe

Schwerpunkte: Mobilitätskonzepte, Quartiers- und Innenstadtverkehrskonzepte, Öffentlicher Raum, Fuß- und Radverkehr, Verkehrsgutachten, Planungsdialog

David Madden



Julia Herzog



Florian Rehmstedt



Das Projektteam

Seit 37 Jahren im Bereich der Landschaftsarchitektur und Freiraumplanung tätig

Rund 25 Mitarbeiter:innen (Landschaftsarchitekten, Stadtplaner, Freiraumplaner, Urban Designer Objektplaner und Umweltplaner)

Schwerpunkte: Freiraumkonzepte, Quartiers- und Stadteilkonzepte, Klimaanpassungskonzepte, Objektpassung,

Arno Walz



Antje Bachmann

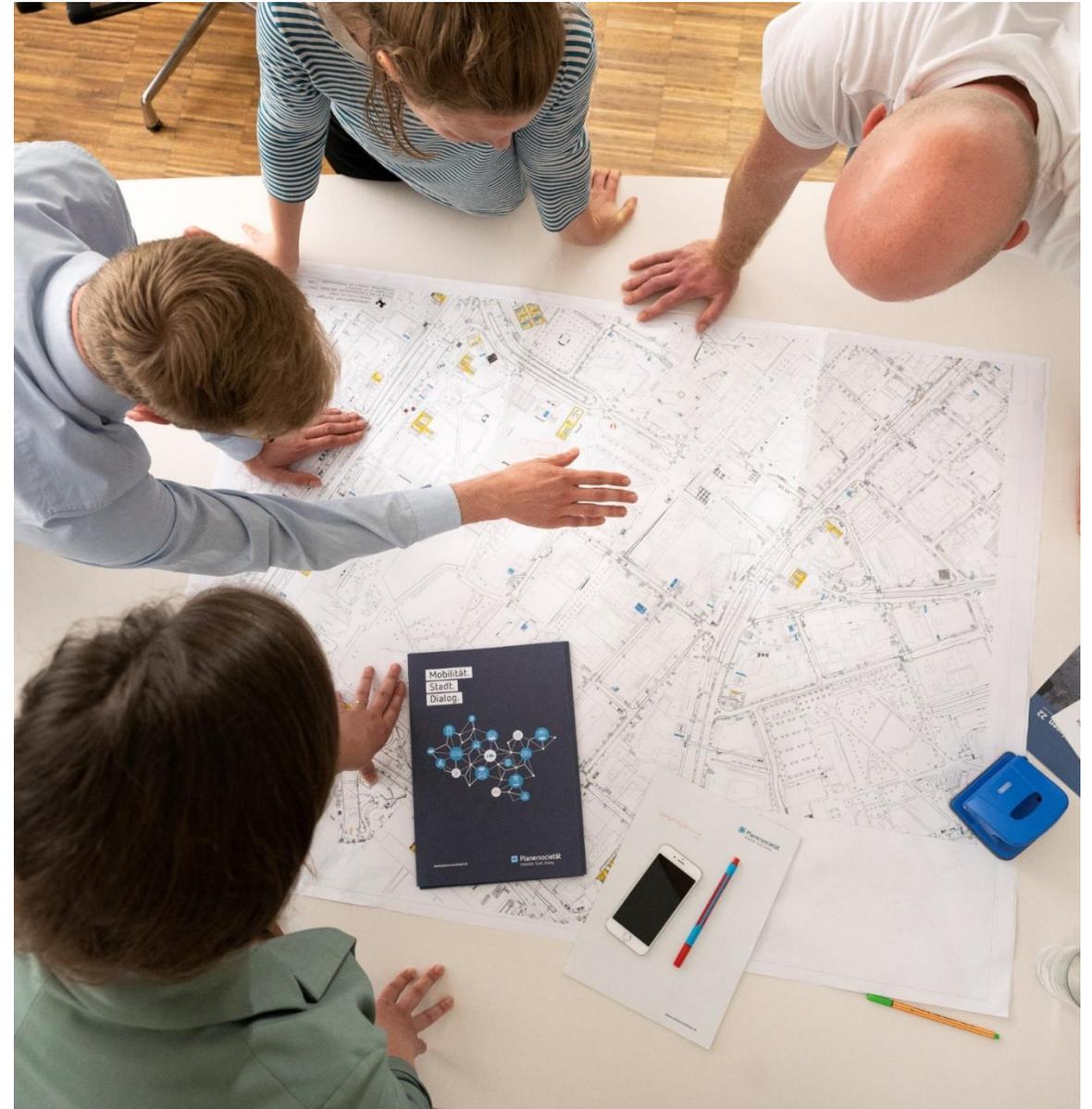


Tobias Baeumer



Inhalt

- Vorstellung des Projektteams
- **Aufgabenstellung und erste inhaltliche Einblicke**



Hintergrund: Mobilitätsentwicklung und Klimaanpassung

Mobilitätsentwicklung - warum und wieso? Worum geht es dabei überhaupt? ...

- **Mobilität im Umbruch**

- (Elektro)Radfahren als Lifestyle
- E-Mobilität und neue Antriebe
- Digitalisierung im Verkehr
- lebenswerte und attraktive (Innen-)Städte als Wettbewerbs- und Wirtschaftsfaktor



Freie Wahl des Verkehrsmittels?



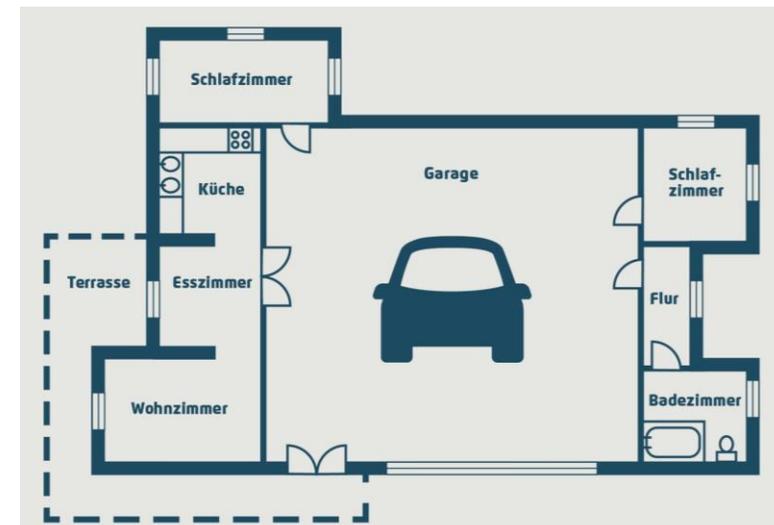
Schaffung lebenswerter Stadträume

- **Herausforderungen**

- Selbstverständlichkeit des Autofahrens
- Flächenkonkurrenz im Straßenraum
- Städtewachstum, steigende Pendlerzahlen
- steigende Mobilitätskosten
- Klimaschutz im Verkehr

- **Mobilitätsverhalten & Entwicklung von Routinen**

- Mobilität ist abhängig von Erreichbarkeit, Fähigkeit, Ressourcen, Infrastruktur sowie subjektiver Wahrnehmung

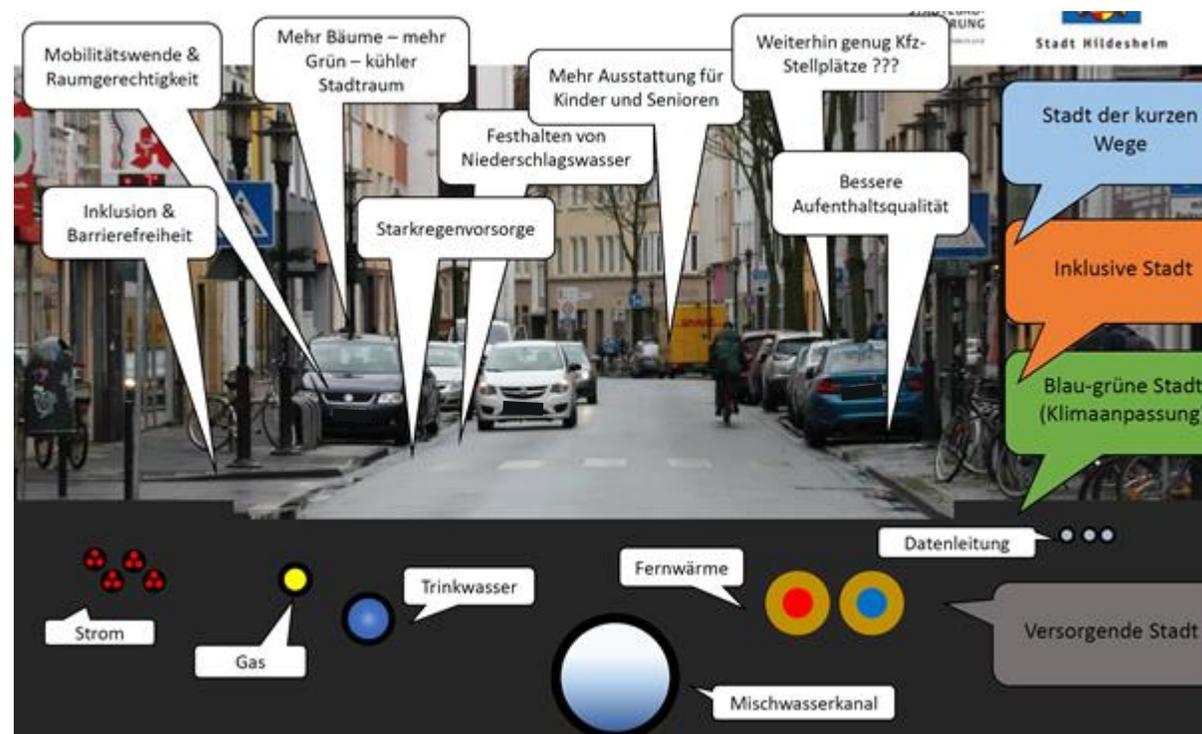


Wenn wir unsere Wohnungen wie unsere Straßen planen würden...

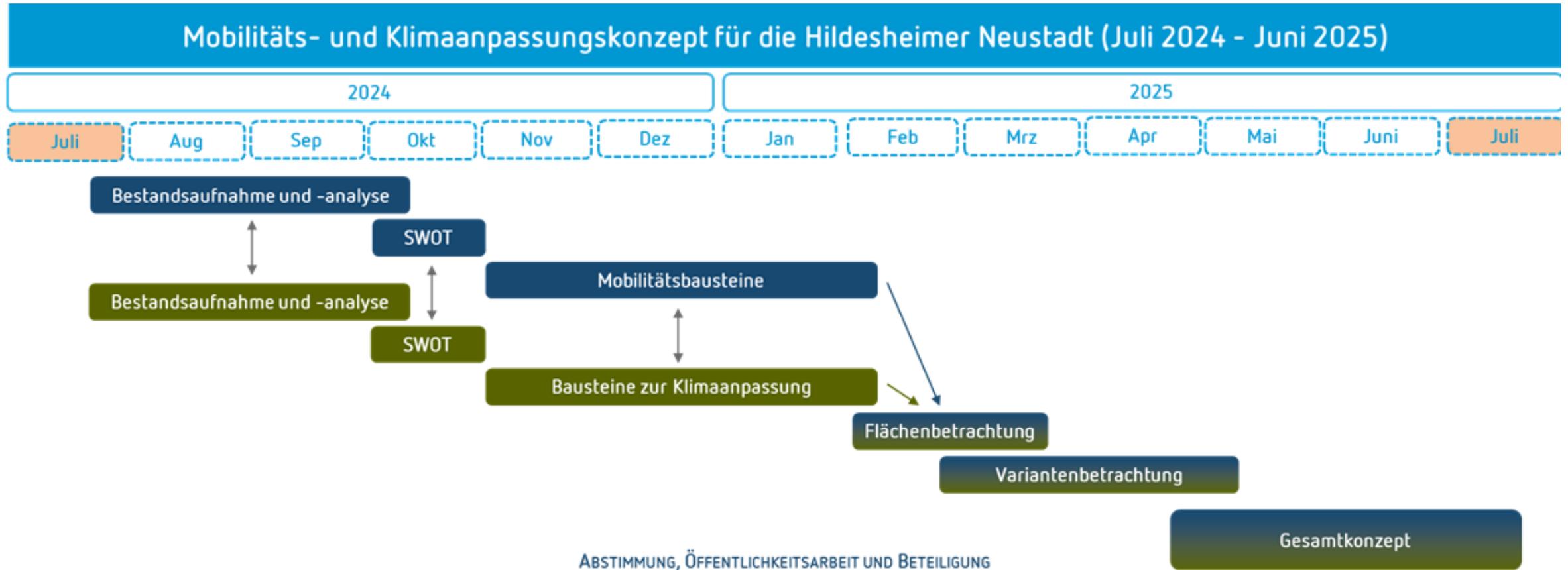
Hintergrund: Mobilitätsentwicklung und Klimaanpassung

Warum Mobilität & Klimaanpassung zusammen denken?

- Herausforderung: Anpassung im **dichten Stadtbestand** (ober- und unterirdisch)
- Straßen und Plätze werden zu Verhandlungsräumen der **vielfältigen unterschiedlichen Bedarfe**
- Chance: Anpassung der Raumbedarfe durch **neue Verkehrskonzepte, Potenzialräume** für eine klimatische Anpassung
- Effekt: ein Wohlfühlraum für **alle Verkehrsteilnehmer:innen**, nicht nur verkehrliche Verbesserungen, sondern auch: **Klimaschutz, Lärmschutz, Gesundheitsförderung, Erhöhung der Aufenthaltsqualität, ...**



Ablauf des Projekts



- insg. 3 öffentliche Dialogveranstaltungen
- Arbeitstermine mit wichtigen Akteuren (z.B. Stadtentwässerung)
- Beteiligung der politischen Lenkungsgruppe

Eindrücke aus der Neustadt



Attraktive, historisch
bedeutsame Straßen-
und Stadträume...

Eindrücke aus der Neustadt



... aber auch unbegrünte und überparkte Straßenräume ohne Identität und Wohlgefühlcharakter

Eindrücke aus der Neustadt



Parken auf Gehwegen
schränkt das zu Fuß
Gehen ein, für Bäume
ist kein Platz

Eindrücke aus der Neustadt



Ungenutztes Potenzial
im Kernbereich des
Quartiers - Neustädter
Markt nur zu
Marktzeiten attraktiv,
an anderen Tagen eine
Hitzeinsel

Eindrücke aus der Neustadt



Städtebaulich attraktiv
- allerdings fehlende
Barrierefreiheit und
Aufenthaltsqualität im
öffentlichen Raum

Eindrücke aus der Neustadt



An einigen Stellen kein
Parkdruck für Kfz -
Tempo 50 angemessen?

Parkbuchten
ermöglichen die
wenigen Straßenbäume
im Quartier.

Eindrücke aus der Neustadt



An einigen Stellen kein Parkdruck für Kfz - allerdings für Fahrräder.

Großkronige Bäume werfen Schatten auf beide Gehwegseiten.

Eindrücke aus der Neustadt



Nur wenige
Radabstellanlagen -
dazu meist in
schlechter Qualität
und an falscher Stelle
(z.B. in Baumscheiben)

Einblicke in die Bestandsanalysen – Fußverkehr

- An einigen Stellen erhöhte Sicherheit für den Fußverkehr durch Verkehrsberuhigung (z.B. Keßlerstraße)
- Engmaschiges Fußverkehrsnetz, aber einige Barrieren und Hindernisse, insb. durch Gehwegparken
- Mangelnde Barrierefreiheit und Wegweisung

Nutzbare Gehwegbreiten und Querungsmöglichkeiten

- unter Minimalanforderungen
- Minimalanforderungen
- Empfohlene Mindestbreite
- Komfortable Breite
- Lichtsignalanlage
- Fußgängerüberweg
- Mittelinsel



Einblicke in die Bestandsanalysen – Radverkehr

- Freigabe der Einbahnstraßen in Gegenrichtung zur Vermeidung von Umwegen
- Radwegenetz vorhanden, aber kein stringentes und nachvollziehbare Radverkehrsführung
- Überwiegende Führung des Radverkehrs im Mischverkehr
- Quantitativer und qualitativer Mangel an Radabstellanlagen
- Einschränkungen durch grobe Pflasterung (z.B. Braunschweiger Straße)

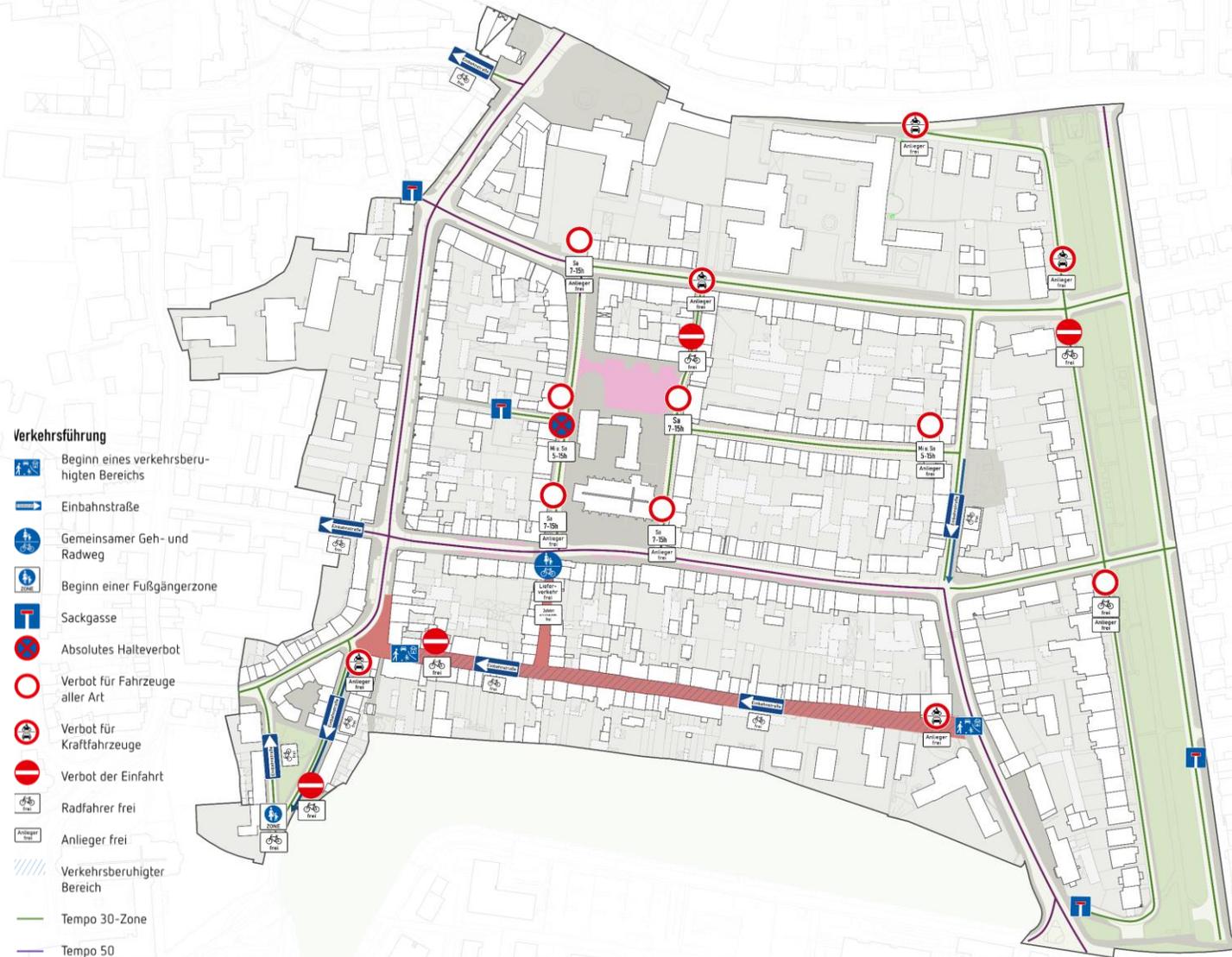
Radwegeinfrastruktur

- Schutzstreifen
- getrennter Geh- & Radweg
- - - gemeinsamer Geh- & Radweg
- Mischverkehr
- Verkehrsberuhigter Bereich
- Fußweg - Rad frei
- Fußgängerzone - Rad frei
- 🚲 Anlehnbügel (inkl. Anzahl)
- 🚲 Vorderradhalter (inkl. Anzahl)



Einblicke in die Bestandsanalysen – Kfz-Verkehr

- Gute lokale und (über)regionale Erreichbarkeit und Anbindung
- Annen-, Goschen- und Wollenweberstraße als Verbindung zwischen HI-Südost und Innenstadt
- Verkehrsbelastung auf dieser Achse in den letzten Jahren von ca. 12-15.000 Kfz/Tag auf ca. 5-7.000 Kfz/Tag etwa halbiert (gem. Verkehrsmodell 2021, Vgl. mit 2009)
- wenig Verkehr auf den Wohnstraßen (z.B. Braunschweiger Str., Güntherstr.)
- Zahlreiche Parkstände auf Parkplätzen und im Seitenraum, die aber sehr ungleichmäßig ausgelastet sind
- Nachholbedarf öfftl. E-Ladeinfrastruktur



Einblicke in die Bestandsanalysen – ÖPNV

- Direkte Verbindungen in die Innenstadt und zum Hauptbahnhof, Nähe zum Ostbahnhof
- Barrierefreier Ausbau der Haltestelle Wollenweberstraße
- ansonsten fehlende Barrierefreiheit und fehlende intermodale Angebote an Haltestellen (z.B. Fahrradbügel, Bikesharing, Carsharing)



Einblicke in die Bestandsanalysen - Freiraum



26 ha Plangebiet

2.377 Einwohner*innen

142 Bäume im öffentlichen Raum

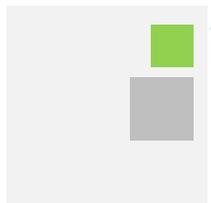


33% öffentlicher Raum

davon:

73% versiegelt (Straße, Plätze, Stellplätze)

27% Grünfläche (9,8 m²/EW)



67% privater/halböffentlicher Raum

davon:

30% versiegelt (Stellplätze; befestigte Flächen)

21% begrünte Flächen/Gärten



- versiegelter öffentlicher Raum
- öffentliche Grünflächen
- private und halböffentliche Grünflächen
- Bäume im öffentlichen Raum und auf Schulgelände
- institutionelle Einrichtungen (z.B. Schule, Kite, Kirche)
- Grenze mit Erreichbarkeit zur Grünflächen (250 m)
- Gebäude mit Erreichbarkeit zur Grünfläche mit einem ca. 250m Fußweg

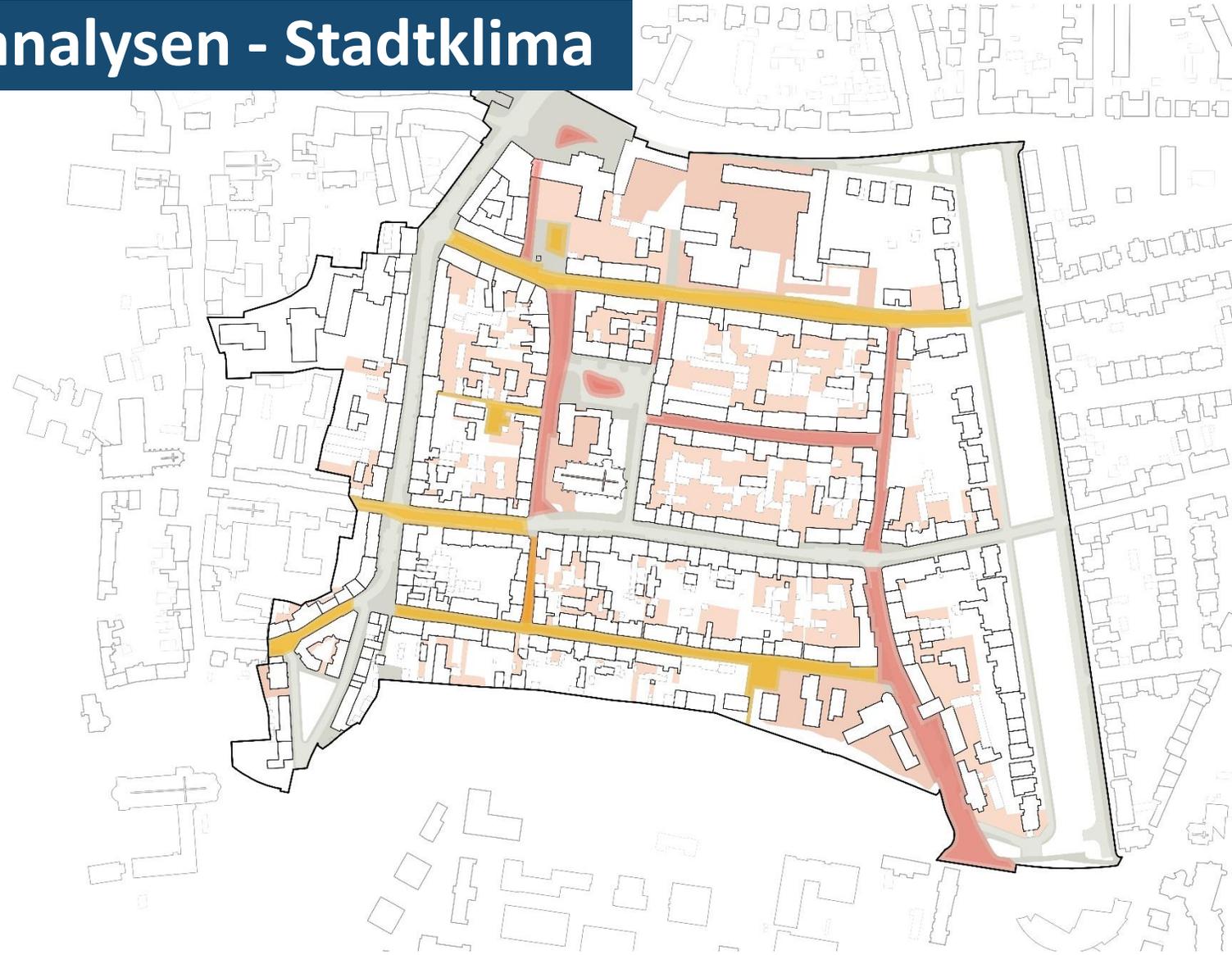
Einblicke in die Bestandsanalysen - Stadtklima

Analyse Stadtklima - Hitzebelastung am Tag (Qualitative Bewertung)

- Hitzebelastung durch Vollversiegelung im Straßenraum/Stellplätze (73% des öffentlichen Raums sind versiegelt)
- Ca. 1.300 m baumloser Straßenraum - Fehlen von Verschattung und Kühlung
- *Im privaten Raum: ca. 30% der unbebauten Flächen sind Stellflächen, befestigte Flächen*

-  Bereiche mit sehr starker Hitzebelastung
-  Bereiche mit starker Hitzebelastung
-  private und halböffentliche versiegelte Flächen

Bewertungskriterien:
Baumstandort; Versiegelungsgrad; Belüftung



Einblicke in die Bestandsanalysen - Stadtklima

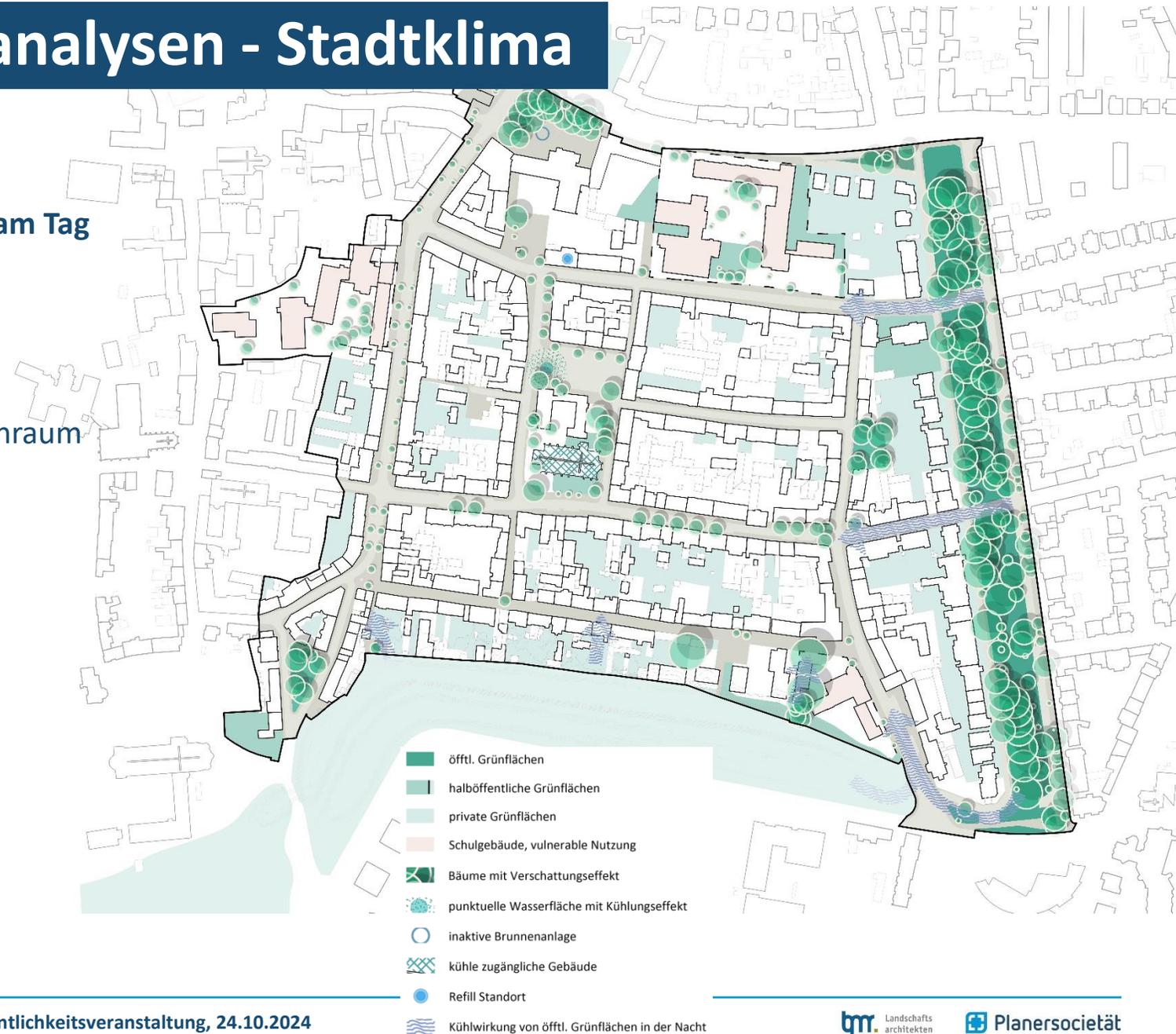
Analyse Stadtklima - Klimatische Ausgleichsräume am Tag

(Qualitative Bewertung)

- Kühle Rückzugsorte nicht für Alle erreichbar
- Teilweise begrünte Innenhöfe
- Punktuelle Verschattung durch Bäume im Straßenraum und auf Marktplatz
- Wenig Aufenthaltsmöglichkeiten im Schatten
- Keine Trinkwasserbrunnen/ein Refill-Standort im Gebäude

Kühlung bei Nacht (Qualitative Bewertung)

- Kühlende Grünflächen nur am östlichen und südlichen Quartiersrand
- Geringe Kühlwirkung im öfftl. Raum durch hohe Versiegelung und geringe Durchlüftung
- In Teilen hohe Versiegelungsgrade im Privaten



Einblicke in die Bestandsanalysen - Überflutungsgefahr

Überflutungsgefahr

- 73% des öffentlichen Raums sind versiegelt
- Mischwasserkanalisation im Bestand
- Hochwasserrisiko durch Starkregen
- Schwerpunkt: Östliche Neustadt (Wasser fließt von Osten zu)
- Regenwasser fließt in westliche Richtung >> Überflutungsgefahr auch außerhalb Neustadt
- Bodenschichten geprägt durch Lehm (Wasserundurchlässig)

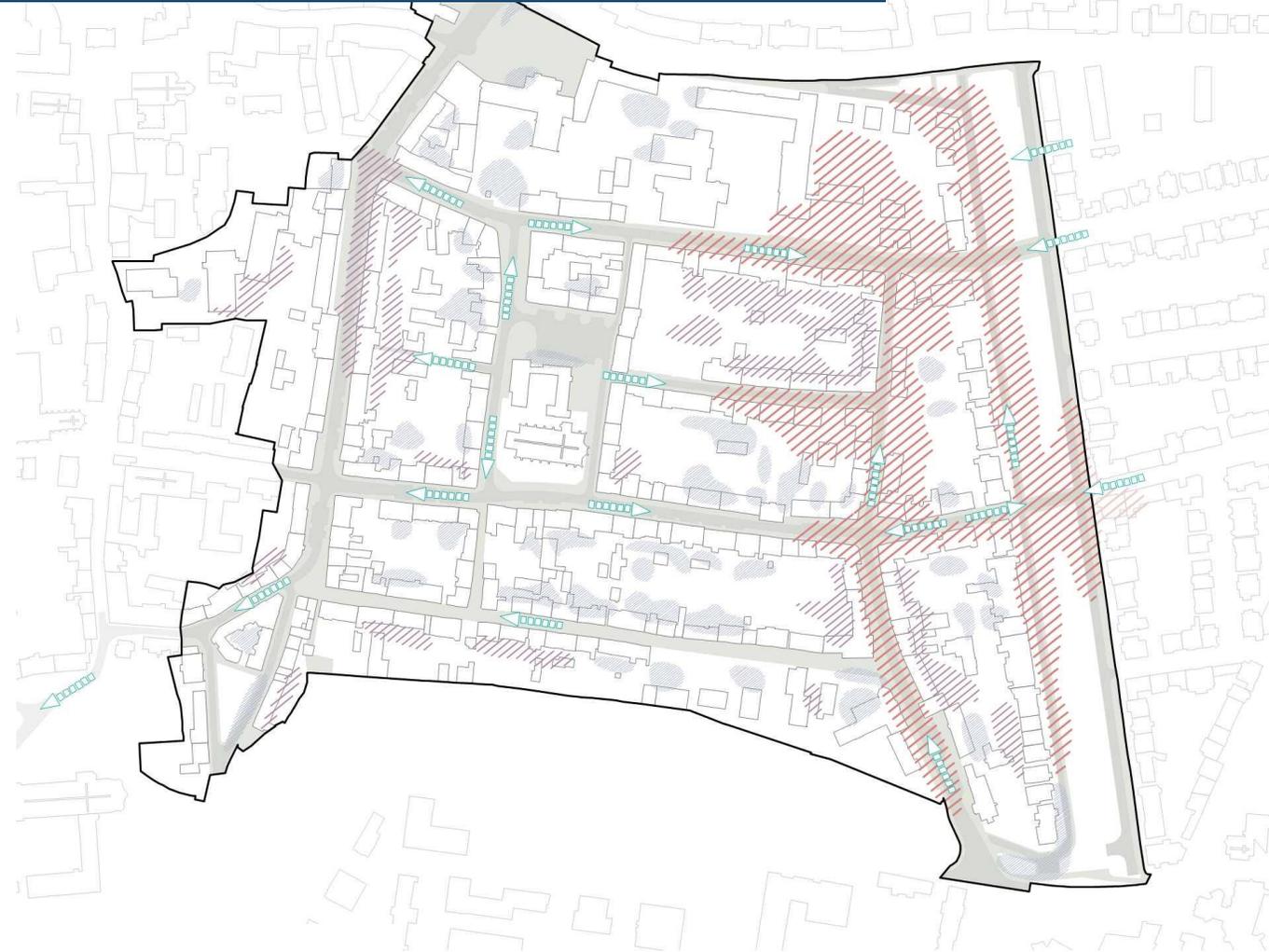
 sehr hohe Überflutungsgefahr

 hohe Überflutungsgefahr

 mittlere Überflutungsgefahr

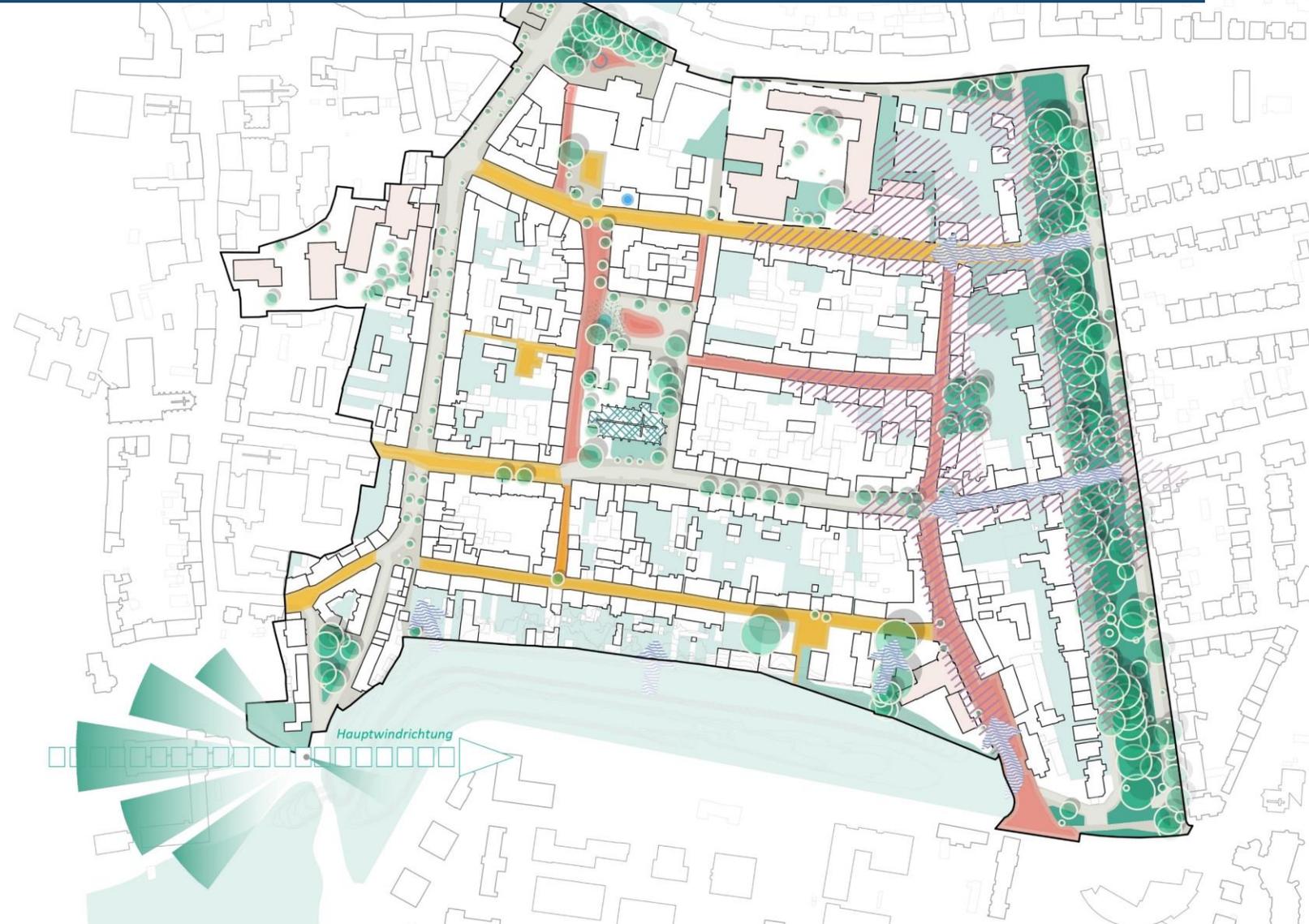
 Fließrichtung

Überflutungsgefahr gem. DWA-M 119



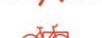
Einblicke in die Bestandsanalysen – Klima + Überflutungsgefahr

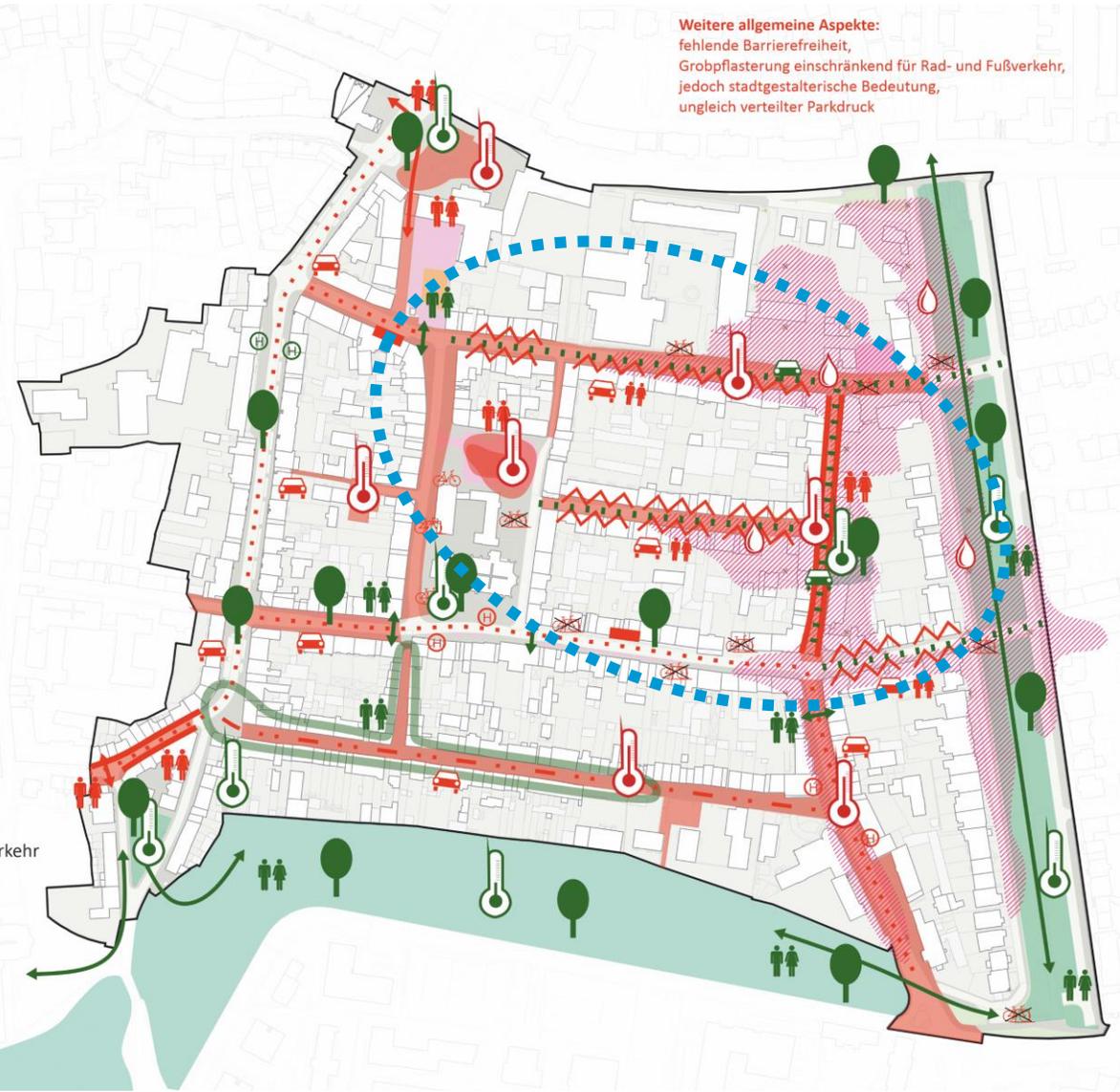
- öfftl. Grünflächen
- halböffentliche Grünflächen
- private Grünflächen
- Schulgebäude, vulnerable Nutzung
- Bäume mit Verschattungseffekt
- punktueller Wasserfläche mit Kühlungseffekt
- inaktive Brunnenanlage
- kühle zugängliche Gebäude
- Refill Standort
- Bereiche mit sehr starker Hitzebelastung
- Bereiche mit starker Hitzebelastung
- Kühlwirkung von öfftl. Grünflächen in der Nacht
- Bereiche mit sehr hohe Überflutungsgefahr



Einblicke in die Bestandsanalysen

"SWOT"-Karte: Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken aus Sicht der Mobilität und der Klimaanpassung

-  attraktive Fußverkehrsverbindung
-  Querungshilfe vorhanden
-  hohe Aufenthaltsqualität
-  geringe Verkehrsmengen
-  ausgebaut Bushaltestelle
-  Klimatischer Ausgleichsraum
-  Baumbestand
-  unattraktiver Quartierseingang
-  fehlende Querungshilfe
-  geringe Aufenthaltsqualität
-  deutlich untermaßige Gehwege
-  behinderndes Gehwegparken
-  Radabstellanlagen mit Qualitätsmängeln
-  fehlende Radabstellanlagen
-  zul. Höchstgeschwindigkeit 50 km/h
-  unklare Parkregelung, teilw. Durchgangsverkehr
-  fehlender Lade-/Lieferbereich
-  Bushaltestelle mit Ausstattungsmängeln
-  Überschwemmungsbereiche (Starkregen)
-  Hitzebelastung (hoch bis sehr hoch)



www.planersocietaet.de

bgmr. Landschafts
architekten

 **Planersocietät**
Mobilität. Stadt. Dialog.

Vielen Dank!

Planersocietät

Gutenbergstr. 34, 44139 Dortmund
Fon 02 31 / 58 96 96-0
Fax 02 31 / 58 96 96-18
info@planersocietaet.de

bgmr Landschaftsarchitekten GmbH

Prager Platz 6, 10779 Berlin
Fon 030 / 214 59 59 -27
Arno Walz
walz@bgmr.de

Kontakt

David Madden / Arno Walz

A blurred background image of a crowd of people, overlaid with a semi-transparent green filter. The text is centered on a white brushstroke-like background.

Interaktiver Marktplatz

Interaktiver Marktplatz



Klima



Mobilität



**Stärken & Schwächen
(„SWOT“)**



**Quartiersentwicklung &
Städtebauförderung**





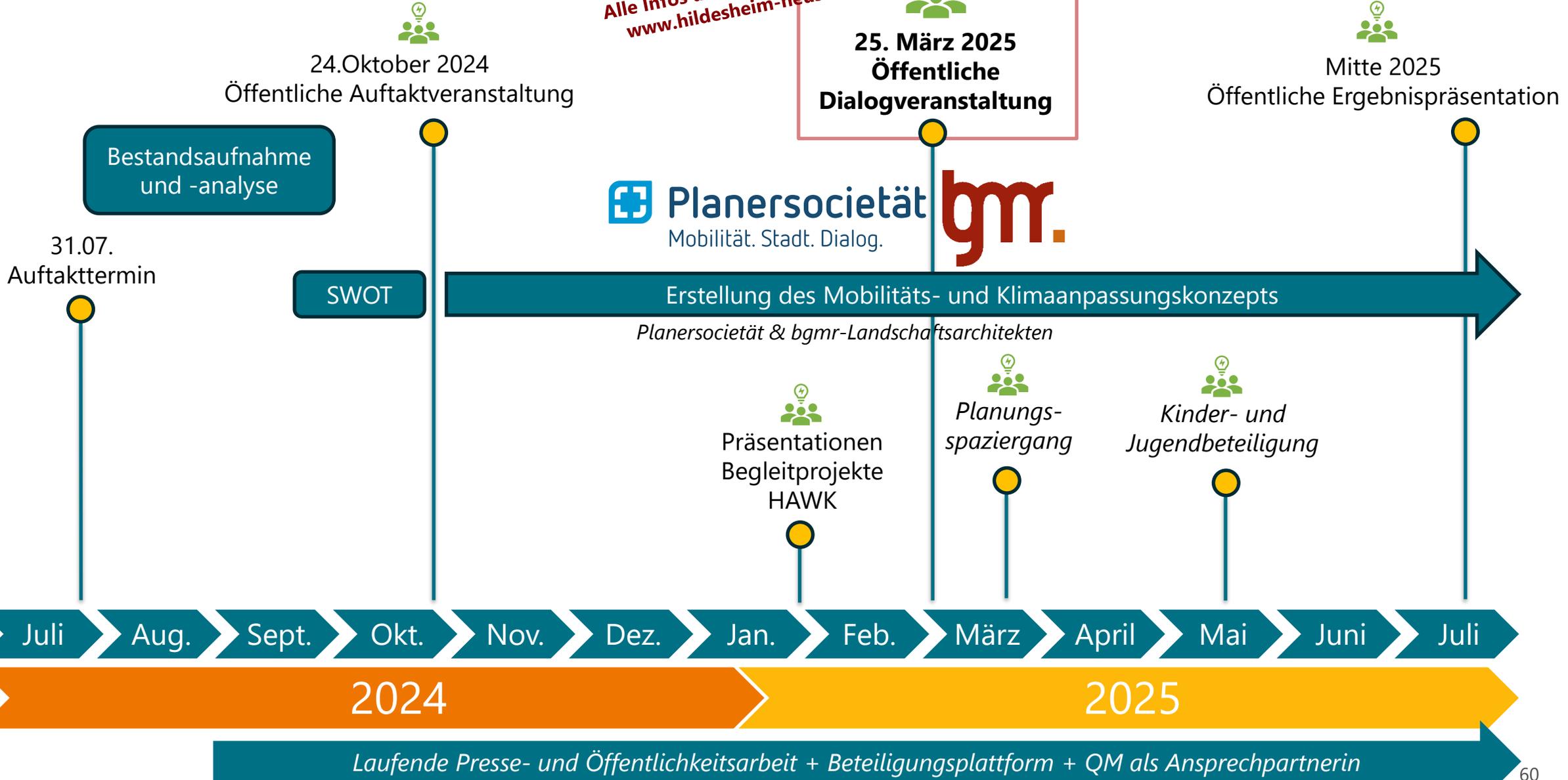
Ausblick

Ausblick

Nächste Termine



Jetzt schon vormerken!
Alle Infos und Termine folgen auf
www.hildesheim-neustadt.de



VIELEN DANK
für Ihre Mitwirkung!
www.hildesheim-neustadt.de



RECHTLICHE HINWEISE

Nutzungs- und Urheberrechte

Die vorliegende Ausarbeitung ist durch das Gesetz über Urheberrecht und verwandte Schutzrechte (Urheberrechtsgesetz) und andere Gesetze geschützt. Die Urheberrechte verbleiben bei der CIMA Beratung + Management GmbH (cima).

Die auftraggebende Stelle kann die Ausarbeitung innerhalb und außerhalb ihrer Organisation verwenden und verbreiten, wobei stets auf die angemessene Nennung der cima als Urheberin zu achten ist. Jegliche -vor allem gewerbliche - Nutzung darüber hinaus ist nicht gestattet, sofern nicht eine gesonderte Vereinbarung getroffen wird.

Veranstaltende von Vorträgen und Seminaren erwerben keinerlei Rechte am geistigen Eigentum der cima und ihren Mitarbeitenden. Inhalte von Präsentationen dürfen deshalb ohne schriftliche Genehmigung nicht in Dokumentationen jeglicher Form wiedergegeben werden.

Haftungsausschluss gutachterlicher Aussagen

Für die Angaben in diesem Gutachten haftet die cima gegenüber dem Auftraggeber im Rahmen der vereinbarten Bedingungen. Dritten gegenüber wird die Haftung für die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Gutachten enthaltenen Informationen (u.a. Datenerhebung und Auswertung) ausgeschlossen.

Bildnachweis

Sofern nicht anders gekennzeichnet CIMA Beratung + Management GmbH, Stadt Hildesheim, Planersocietät Frehn Steinberg Partner GmbH, bgmr Landschaftsarchitekten GmbH, Microsoft 365